



Das Leben mit Hund ist schön!

24

Denkanstöße, Ideen, Rezepte...



...die Beiträge des
SPASS-MIT-HUND-Adventskalenders 2015

Redaktion: Christina Sondermann



zum
Erscheinen
des aktuellen
Buches



Das Leben mit Hund ist schön!

Uns allen liegt es am Herzen, dass unsere Hunde glücklich sind. Dass sie sich wohlfühlen und dass sie gut mit dem Leben klar kommen.



Und wir wünschen uns vor allen Dingen eines: dass Hund und Mensch ihr Zusammenleben in vollen Zügen genießen können!



All dies stand im Mittelpunkt des SPASS-MIT-HUND-Adventskalenders 2015. 24 Tage lang gab's – auch mit Unterstützung der LeserInnen – Ideen, Denkanstöße, Spiele und Rezepte rund um's Thema. Lesen Sie nach - und lassen Sie sich inspirieren!

1. Machen Sie sich das Leben schön!
2. 15 Minuten Entspannung für Hund und Mensch
3. Die Bilanzliste – damit das Schöne überwiegt
4. Einfach mal herumalbern – Spieltipps für Hund und Mensch
5. Geteilte Freude ist doppelte Freude – Tipps für zwei Aktionen
6. Liebe geht durch den Magen – Kochen für Hund und Mensch
7. Probier's mal mit Gemütlichkeit – über das Schlafbedürfnis von Hunden
8. Gleiche Gefühle – gleiche Gesichter
9. Ist Ihr Hund ein Problemlöser?
10. Die Hunde-Weihnachtsbäckerei (nicht nur zu Weihnachten)
11. Die Sache mit der Leine
12. Kling Glöckchen – oder besser nicht...
13. Kuschneln und Kontaktliegen – wärmstens empfohlen
14. Das Auge isst mit – Bastelspaß nicht nur für Kinder
15. Hoffentlich ganz schmerzfrei?!
16. Hobbies, die alle Hunde teilen
17. Individuelle Vorlieben – individuelles Glück
18. Erfolg macht glücklich – das Werkzeug der Talentliste
19. Die SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke – leicht gemacht, grenzenloser Spaß
20. Hunde unter sich – Tipps für gutes Spiel
21. Was kommt in den Napf?
22. Geschenktipp! Zergel- und Suchspielzeug aus Fleece
23. Dabei sein ist alles?!
24. ...das eBook zum Download



Das Leben mit Hund ist schön – 1/24: Machen Sie sich das Leben schön!

Warum Sie und Ihr Hund es sich möglichst oft gut gehen lassen sollten

Uns allen liegt es am Herzen, dass unsere Hunde sich wohlfühlen. Dafür gibt es viele gute Gründe: Zum einen natürlich, weil wir sie mögen und weil wir möchten, dass sie glücklich sind. Und weil es einfach schön ist, glücklichen Hunden beim Leben zuzuschauen.



Doch wussten Sie auch: Dafür zu sorgen, dass es unseren Hunden gut geht und dass wir das Zusammenleben mit ihnen in vollen Zügen genießen können, hat geradezu therapeutische Wirkungen. Denn: Glückliche Hunde sind gesünder, gelassener gegenüber alltäglichen Herausforderungen, lassen sich seltener aus der Bahn werfen, zeigen weniger Problemverhalten! Glückliche Menschen übrigens auch ;-). Das ist keine Gefühlsduselei, sondern schlichte Psychologie.

Das heißt: Sie und Ihr Hund dürfen sich mit bestem Gewissen den genussvollen Seiten des Zusammenlebens widmen. Das sollten Sie übrigens ganz besonders dann tun, wenn im Alltag das Miteinander durch das eine oder andere Problem getrübt wird.

Das Gute fördern und die Stärken ausbauen anstatt den Fokus auf die Therapie der Schwächen zu legen: In der Humanpsychologie nennt man diesen Ansatz „**Positive Psychologie**“.

Lassen Sie sich überraschen: Indem Sie für eine Weile den Fokus von den Problemen nehmen und sich stattdessen auf das konzentrieren, was Ihr Zusammenleben schön macht, schrumpfen oftmals die Probleme – ohne, dass Sie explizit daran gearbeitet haben!

Wie Sie das tun können, dafür gibt's – wohldosiert in 24 Häppchen – eine Menge Ideen.

Das Leben mit Hund ist schön – 2/24: 15 Minuten Entspannung für Hund und Mensch

Was für eine nette Geschenkidee, beigesteuert von Marianne Keuthen und Mattie: Beglücken Sie doch einmal ein befreundetes Hund-Mensch-Team mit 15 Minuten Auszeit vom hektischen Alltag!



Das Zubehör

15 Minuten Weihnachten, dafür brauchen Sie nicht mehr als

- einen großen Briefumschlag oder eine Papiertüte

- eine Gebrauchsanweisung (auf der stehen könnte: 15 Minuten Weihnachten – Gebrauchsanweisung: Tee kochen, Kerze anzünden, dem geliebten Vierbeiner etwas zum Nagen geben, einen gemütlichen Platz suchen und die gemeinsame Zeit genießen; eine [Vorlage für diese Gebrauchsanweisung können Sie sich direkt hier als pdf-Datei herunterladen](#))
- ein Teelicht
- eine Packung Streichhölzer
- einen Teebeutel
- ein paar Plätzchen (verpackt z.B. in einem Gebäcktütchen)
- einen Kau-Artikel für Hunde (möglichst luftdicht verpackt in einer Plastiktüte, damit das Aroma nicht in Kekse und Tee zieht ;-))

Und so geht's

Ganz einfach:

- Tüte oder Umschlag zur Hand nehmen
- Gebrauchsanweisung vorbereiten und auf die Tüte kleben
- das ganze gerne noch etwas dekorieren
- anschließend die kleinen Präsente (Teelicht, Streichhölzer, Teebeutel, Plätzchen und Kau-Artikel) hineinfüllen und Tüte/Umschlag verschließen
- das Geschenk überreichen...
- und zum Schluss auch selbst das Relaxen mit Hund nicht vergessen :-)

Viel Spaß beim Entspannen!

Das Leben mit Hund ist schön – 3/24: Die Bilanzliste – damit das Schöne überwiegt

Ein verblüffend einfaches, aber ebenso geniales wie „mächtiges“ Werkzeug steckt hinter dem heutigen Türchen: die Bilanzliste!

Menschen sind Bilanzbuchhalter

Der Hintergrund: Forscher haben herausgefunden, dass wir Hundeleute unbewusst eine Plus-Minus-Bilanz aufstellen:

- Auf der „Plus-Seite“ sind die schönen Dinge, die wir mit unseren Vierbeinern erleben.
- Auf der „Minus-Seite“ steht alles, was uns an unserem Hund stört.

Wenn wir den Eindruck haben, dass die Plus-Seite überwiegt, sind wir glücklich mit unserem Hund – egal, welche Schwächen er sonst hat. Überwiegt jedoch die Minus-Seite, sind wir unzufrieden, möchten den Hund ändern, finden aber ein Training vielleicht zu aufwändig und überlegen im schlimmsten Fall sogar, den Hund wieder abzugeben.



„Schönen“ erlaubt!

Dieses Wissen können Sie nutzen! Denn: Wie die Bilanz ausfällt, brauchen Sie nicht dem Zufall überlassen. Schon mit einfachen Mitteln können Sie Ihre Bilanz schönen und für ein deutliches Plus sorgen!

- Tragen Sie dafür – zum Beispiel über einen Zeitraum von drei Tagen – zusammen, welche Zeiten, Situationen, Erlebnisse und Aktivitäten mit Ihrem Hund besonders schön waren. Und dann sorgen Sie dafür, dass diese häufiger passieren und Sie mehr davon machen!

- Sammeln Sie in diesem Zeitraum auch, was Ihnen an ihrem Hund nicht so viel Freude bereitet, was Sie nervt, was gründlich daneben gegangen ist. Überlegen Sie dann, ob und wie Sie diese Dinge einfach vermeiden und/oder weglassen können.

Was war schön? 😊	Was war nicht schön? ☹️
Spaziergang mittags im offenen Feld, hier geht sogar Freilauf <i>hier laufen wir häufiger</i>	Spaziergang frühmorgens im Wald - jede Menge Spuren, aufgeregter Hund, die Leine spannt, die Schulter schmerzt <i>das schenken wir uns erstmal und drehen morgens stattdessen eine kleine Runde durch die ruhige Siedlung</i>
Spaziergang mit Hundefreundin Lucy <i>Verabreden wir uns doch häufiger, und auch mit Emma und Biene könnten wir uns regelmäßig treffen</i>	Mitnehmen in die Stadt - Aufregung pur! <i>solange Hund nicht entspannter ist, lassen wir das erstmal - er kann genau so gut zuhause bleiben</i>
Tricktraining im Wohnzimmer <i>den Spaß machen wir uns öfter</i>	Wildes Toben in der Hundegruppe: Hund wird schnell zu grob und ist dann nicht mehr abrufbar <i>dann gehen wir eben lieber mit anderen Hunde spazieren als auf die Tobewiese</i>
Begrüßung, wenn jemand nach Hause kommt <i>das genießen wir einfach</i>	Gruppentraining in der Hundeschule – Hund unkonzentriert, alle besser als wir <i>Vielleicht besser Einzeltraining bei uns zuhause?</i>
Tiefenentspannung beim Kuseln auf dem Sofa - wunderbar! <i>davon geht mehr, zum Beispiel beim Fernsehen, Lesen, Telefonieren, ...</i>	Wälzen im Güllefeld <i>Er ist nunmal ein Hund. Beim nächsten Feld eben besser aufpassen.</i>
...	...

So könnte eine Bilanzliste und Ihre Auswertung aussehen. [Klicken Sie hier, um sich einen Vordruck für Ihre eigene Bilanzliste herunterzuladen.](#)

Keine Mogelpackung!

Klingt ein bisschen nach Mogelpackung – weil Sie das Unangenehme und Unschöne meiden, anstatt sich ihm zu stellen? Ganz im Gegenteil. Gerade dann, wenn Ihr Zusammenleben zur Zeit von Problemen überschattet wird, tun Sie besonders gut daran, für viele helle Momente zu sorgen. Hund und Menschen „üben“ das Gutgehen regelrecht ein, der Hund wirkt automatisch „unproblematischer“ und „artiger“ – und dadurch, dass Unschönes viel weniger „eingeübt“ wird, verflüchtigt sich so manches Problem sogar!

Tipp

In der Humanpsychologie sagt man, dass das Verhältnis „Positiv“ zu „Negativ nicht kleiner als 3:1 sein sollte – bei Paarbeziehungen spricht man sogar von 5:1!

Probieren Sie es aus – und lassen Sie sich davon begeistern, wie einfach das Leben mit Hund noch viel schöner werden kann :-). Wenn Sie noch mehr darüber wissen möchten: Die Bilanzliste ist eine Idee aus unserem Buch [„Perspektivwechsel. Positive Psychologie für Hunde“](#).

Das Leben mit Hund ist schön – 4/24: Einfach mal herumalbern – Spieltipps für Hund & Mensch

Gemeinsames Spiel von Hund und Mensch macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch den Zusammenhalt! Speziell für gehemmte und ängstliche Hunde kann es sogar befreiend wirken. Wenn das gelegentlich unbeschwerte Herumalbern nicht schon Bestandteil Ihres Zusammenlebens ist, dann sollten Sie es unbedingt dazu machen! Hier kommen Tipps, wie Sie Ihr Spiel noch bereichern können – und wie auch weniger „spielbegeisterte“ Vierbeiner und auch sehr aufgeregte Spieler mitmachen können!



Wie kann ich mit meinem Hund spielen?

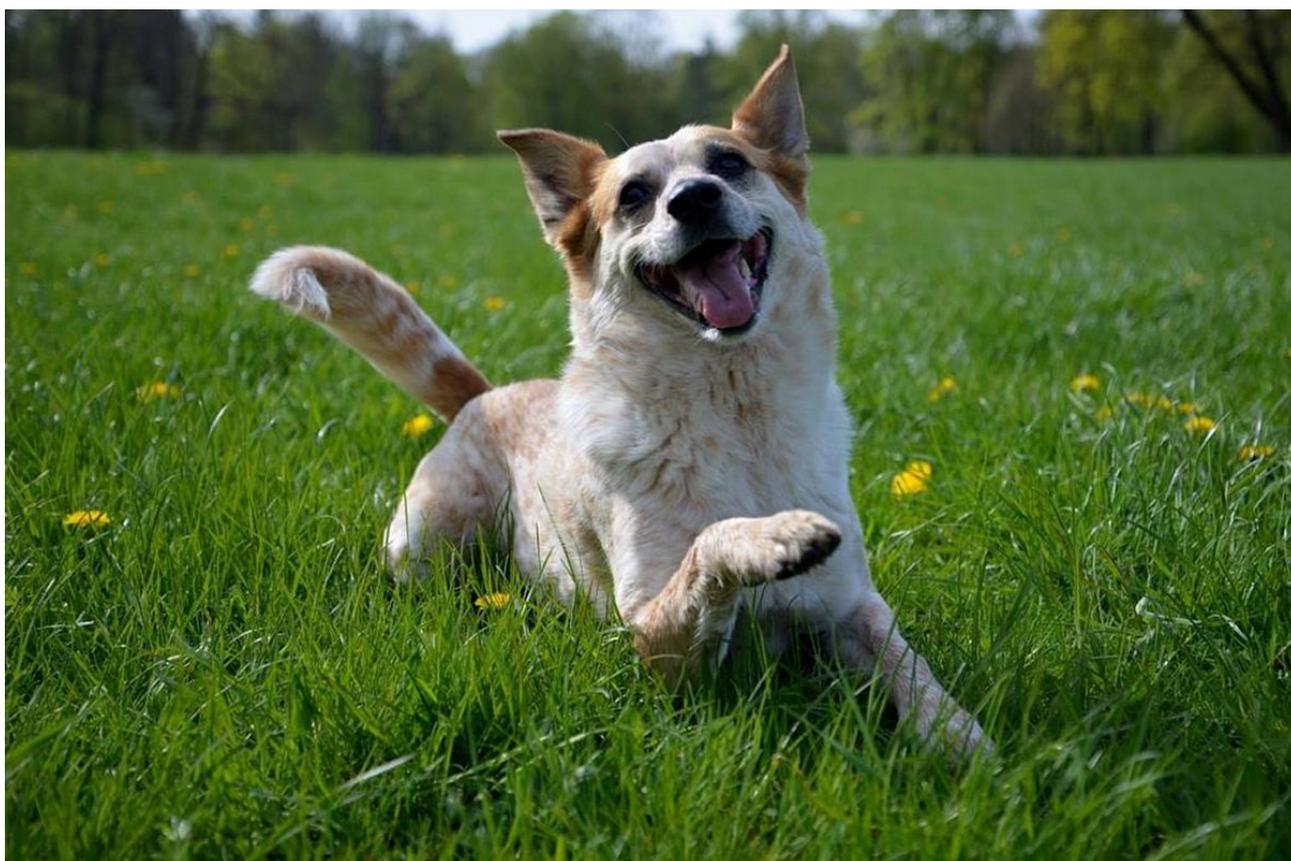
Wir Hundebesitzer verstehen unter „Spielen mit dem Hund“ oft, dass ein Objekt geworfen wird und der Hund renn hinterher, tobt damit herum und bringt es vielleicht wieder, damit wir es erneut in Bewegung setzen können. Oder dass Hund und Mensch ein Zerrspiel mit einem Objekt machen. Dabei ist Spielen noch vielfältiger – und kann auch ganz ohne Objekt, einfach durch ausgelassenes Herumtoben und Herumalbern stattfinden.

Mein Hund spielt nicht?!

„Mein Hund spielt nicht“: Das sagen viele Hundebesitzer – und meinen damit oft bloß, dass ihr Hund kein besonderes Interesse daran hat, Spielzeugen hinterherzulaufen oder an ihnen zu zerrn. Die folgenden Tipps helfen Ihnen dabei, auch diesen Vierbeinern das Spielen schmackhaft zu machen:

- Laden Sie Ihren Hund nur dann zum Spielen ein, wenn Sie und er komplett entspannt sind und keine Störungen und Ablenkungen rundum sind.

- Haben Sie Ihren Hund schon einmal spielen gesehen? Mit anderen Hunden, anderen Menschen oder auch mit Objekten? Dann probieren Sie, seine typischen Spielbewegungen in solchen Situationen nachzuahmen! Je nach Temperament Ihres Hundes achten Sie jedoch darauf, ihn nicht zu erschrecken, wenn Sie so richtig aus sich herausgehen. Je schüchterner Ihr Hund, umso vorsichtiger fallen Ihre Spielbewegungen aus.
- Testen Sie aus, ob Ihr Hund sich lieber mit oder ohne Objekt auf Ihre Spielaufforderung einlässt. Viele Hunde lassen sich zunächst gerne auf etwas Weiches, Flatterndes ein. Vielleicht stiehlt Ihr Hund auch gerne dann und wann einen Socken aus der Schmutzwäsche oder eine Klopapier-Papprolle aus dem Altpapier? Dann verwenden Sie sie zum Herumalbern!
- Machen Sie die Objekte spannend. Lassen Sie sie überraschend auftauchen, dann wieder verschwinden. Lassen Sie sie zucken und wackeln. Statt die Objekte Ihrem Hund regelrecht „ins Gesicht zu drücken“, bewegen Sie sie lieber ein Stück vom Hund weg – und animieren ihn so, hinterherzulaufen. Wenn Sie das Objekt spannend machen, dann setzen Sie Ihre gesamte Körpersprache dafür ein!
- Wenn Ihr Hund sich trotz alledem nicht auf Ihr Spiel einlässt, können Sie sein Interesse auch wecken, indem Sie zunächst einen mit Futterbröckchen gefüllten Socken verwenden oder ihn mit einem Futterdummy animieren, der „Beute“ zu folgen. Machen Sie das Objekt wie oben beschrieben interessant und feiern Sie Ihren Hund dafür (und belohnen ihn mit einem Leckerbissen), wenn er Anstalten macht, mit den Pfoten danach zu schlagen oder hineinzubeißen.
- Wenn Sie Ihren Hund dazu gebracht haben, mit Ihnen mit einem Objekt zu spielen, dann probieren Sie doch irgendwann einmal aus, mitten in der Spieleinheit das Objekt verschwinden zu lassen – und in gleicher ausgelassener Spielstimmung „einfach so“ weiterzuspielen.

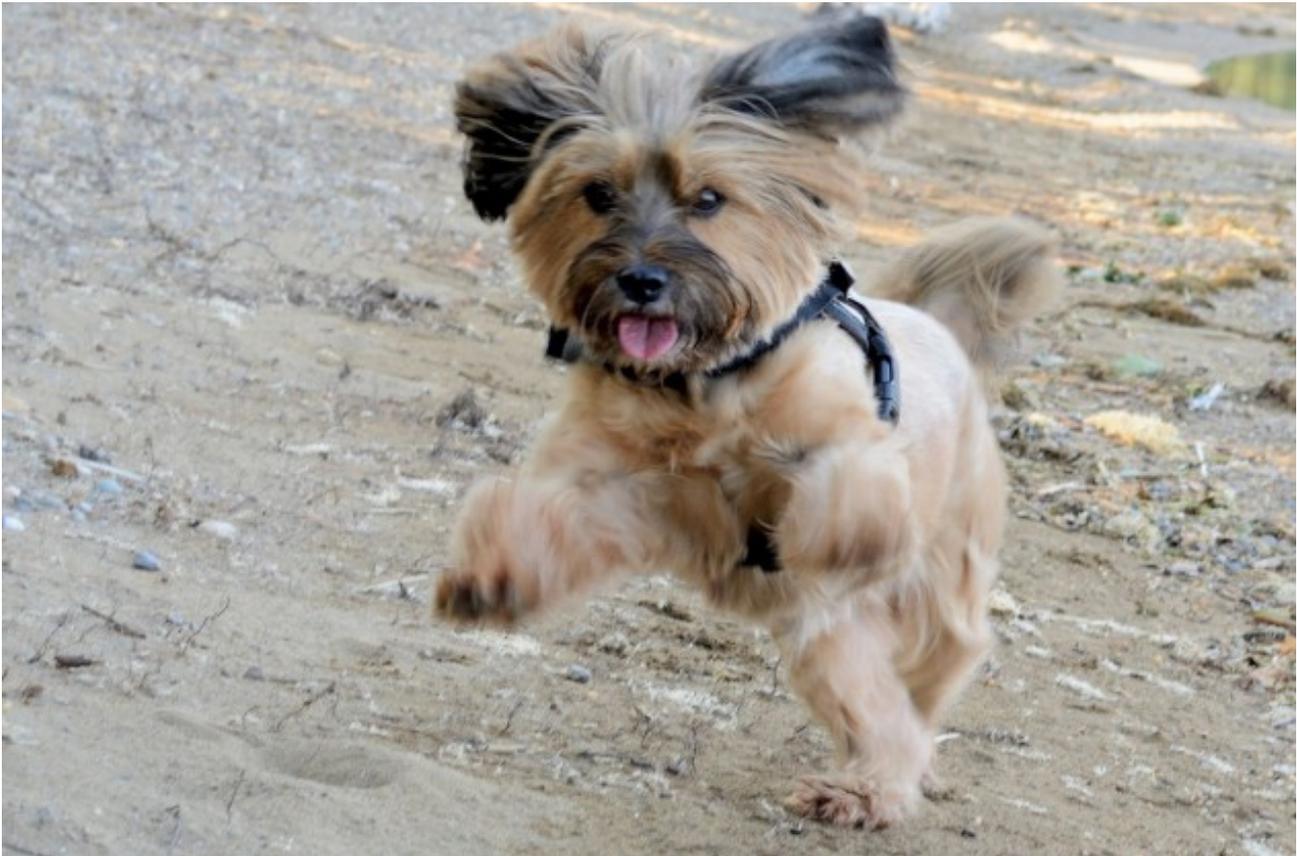


Mein Hund spielt sehr wild, was tun?

Ihr Hund neigt dazu, beim Spielen zu „überdrehen“ – und dann vielleicht auch grob zu werden? So halten Sie den Ball flach:

- Bremsen Sie Ihre Spielbewegungen etwas.
- Halten Sie die Spieleinheiten kurz – und beenden Sie das Spiel, ehe Ihr Hund zu wild wird.

- Gibt es einen Unterschied, bei welchen Spielarten oder Spielobjekten Ihr Hund besonders aufdreht? Vermeiden Sie die, bei denen er besonders „hochfährt“!
- Geben Sie Ihrem Hund nach der Spieleinheit sofort die Chance, wieder zur Ruhe zu kommen. Eine Futtersuche am Boden oder ein Kau-Artikel helfen dabei!



Und welche Spielregeln gibt's für Durchschnittshunde?

So wird Ihr Spiel für beide Seiten beglückend:

- Wenn Sie Ihren Hund zum Spiel einladen, dann sollten Sie selbst in spielerischer und ausgelassener Stimmung sein.
- Bewegen Sie sich mit Ihrem Hund! Setzen Sie Ihre Körpersprache bewusst ein und ahmen Sie die Spielbewegungen Ihres Hundes nach. Gehen Sie in „Vorderkörpertiefstellung“, patschen Sie mit den Händen auf den Boden, machen Sie Schnauzenfechten mit ihren Händen, rennen Sie ein Stück und so weiter. Bloß still dazustehen und nur den Ball oder ein anderes Spielzeug zu werfen oder damit zu wedeln, ist kein wirkliches Spiel, das verbindet!
- Gespielt wird nur, was beiden Seiten Spaß macht! Sie als Mensch bestimmen die Spielregeln – und dürfen auch festlegen, wann das Spiel zu Ende ist (zum Beispiel: Hundezähne an Haut oder Kleidung = Ende des Spiels).
- Leiten Sie die Spielphasen mit einem Wortsignal ein (z.B. „Spielen!“ oder „Party“) und beenden Sie sie mit einem Pausen-Signal (z.B. „Das war's“ oder „Pause“).
- Speziell Zerrspiele: Zerrspiele können für Hunde orthopädisch anstrengend sein. Ziehen Sie nur in Verlängerung der Körperachse – und nicht nach rechts und links! Vermeiden Sie allzu ruckartige Bewegungen!

- Speziell Wurfspiele: Auch Wurfspiele gehen auf die Gelenke! Wenn Sie häufiger den Ball über größere Distanzen werfen, dann sollten Sie so weit und so schnell werfen (z.B. mit einer Ballschleuder), dass Ihr Hund das Spielzeug beim Hinterhersprinten nicht überholen kann und sich beim Springen danach verdreht. Und Sie wissen ja: Das ständige Hinterherhetzen nach einem Spielzeug hat weniger mit gemeinsamem, wertvollem Spiel zu tun – sondern eher mit einer Solitärjagd.

Das Leben mit Hund ist schön – 5/24: Geteilte Freude ist doppelte Freude – Tipps für zwei Aktionen

„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ (Albert Schweizer) Deshalb rühren wir heute einmal mehr die Werbetrommel für zwei wunderbare Aktionen, die

- vierbeinigen Tierheiminsassen Freude schenken
- gleichzeitig für strahlende Menschaugen und jede Menge Weihnachtsstimmung sorgen
- nebenbei Menschen auf einfache Weise mit dem Tierschutz in Kontakt bringen
- und dazu noch denkbar unkompliziert zu organisieren sind!

Gemeint sind: Das „Hundeglück im Schuhkarton“ und die „Tierbescherung“. Hier im SPASS-MIT-HUND-Adventskalender erfahren Sie, was dahinter steckt, wie Sie eine oder beide der Aktionen ganz einfach selbst auf die Beine stellen können – und natürlich möchten wir Sie motivieren, an einer der vielen bereits existierenden Aktionen mitzumachen.



Hundeglück im Schuhkarton

Menschen packen gerne Geschenke – und Hunde packen gerne aus. Beides zusammenzubringen: das ist „Hundeglück im Schuhkarton“ – eine Aktion, die inzwischen Kreise gezogen hat und in immer mehr Tierheimen umgesetzt wird.

Aus Kartons, Packpapier, Papprollen, Hundekekse und Kau-Artikeln werden dabei Beschäftigungspakete für Tierheimhunde gebastelt, die diese dann nach Herzenslust mit den Zähnen bearbeiten dürfen. Das Reißen, Schreddern und Nagen sorgt bei den Vierbeinern für Wohlgefühle und trägt zum Stressabbau bei. Und für uns Zweibeiner ist es einfach schön, den Vierbeinern ein paar Glücksmomente zu beschern und ihnen vielleicht

sogar beim Auspacken zuzusehen.

„Hundeglück im Schuhkarton“, das geht natürlich rund ums Jahr. Aber weil Weihnachten und Geschenke so eng zusammenhängen, bietet es sich an, daraus eine Aktion in der Weihnachtszeit zu machen:

- Klicken Sie [hier](#) , um Tipps zur Organisation einer „Hundeglück im Schuhkarton“-Aktion zu erhalten und noch mehr über die Hintergründe zu erfahren.
- Welche Begeisterung speziell eine Bastelaktion für Kinder auslösen kann, lesen und sehen Sie [hier](#).



Tierbescherung

Können Sie sich vorstellen, wie beglückend so etwas ist: Ein Sonntag-Nachmittag kurz vor Weihnachten, und hunderte großer und kleiner Tierfreunde machen sich auf den Weg zum weihnachtlich geschmückten örtlichen Tierheim. Manche haben den ganzen Kofferraum voller Futter, andere halten eine Packung Leckerbissen in den Händen. Alle sind gleichermaßen willkommen – jede noch so kleine Gabe zählt. Wenn es langsam dunkel wird, biegt sich oft der Gabentisch der Tiere. Äußerst beglückend für Beschenkte und Schenkende gleichermaßen.

- Eine Tierheimbescherung zu organisieren ist ganz einfach: [Hier](#) erhalten Sie Tipps zur Organisation und zur Bewerbung Ihrer Aktion!



Das Leben mit Hund ist schön – 6/24: Liebe geht durch den Magen – Kochen für Hund und Mensch

Füreinander kochen: Für uns Zweibeiner hat das auch immer etwas mit Beziehungspflege zu tun. Warum die Freude über ein gutes Essen nicht dann und wann mal mit dem Hund teilen? Das macht Spaß, bringt Abwechslung auf den Hunde-Speiseplan und – durch neue Geschmackserlebnisse – auch in den Hunde-Alltag.



Worüber freut sich denn mein Hund?

Vieles von dem, was wir Menschen vertragen, dürfen auch Hunde essen – so lange es nicht zu fettig, zu salzig bzw. zu stark gewürzt ist. Oft macht es bereits Spaß, ein kleines Bisschen von der Mahlzeit abzuzweigen und zum Beispiel in einen [Kong](#) zu stopfen. Zur geschmacklichen Abwechslung kommt dabei noch das lange Schlecker-Vergnügen!

Das auf keinen Fall!

Vieles von dem, was uns Menschen nicht bekommt, gilt für Hunde genau so, z.B. rohe Kartoffeln, rohe Auberginen, unreife Tomaten, rohe Hülsenfrüchte und Kerne von Steinobst. Es gibt jedoch eine Reihe von Nahrungsmitteln, die wir Menschen meist gut vertragen, die für Hunde jedoch gefährlich sein können: Kakao und Schokolade, Alkohol, Koffein, Macadamia-Nüsse, Avocados, rohes Schweinefleisch, Weintrauben und Rosinen, stark gewürzte Speisen und in größeren Mengen auch Salz, Knoblauch und Zwiebeln!

Ein Napf, ein Teller: ein ganzes Kochbuch für Hund und Mensch!

Hätten Sie es gedacht: Es gibt sogar ein Kochbuch für Hund und Mensch! Von uns entdeckt auf der Frankfurter Buchmesse 2015, gleich ins Herz geschlossen – und, wie wir finden, ein origineller Geschenktipp für Hundefreunde:

Ein Napf, ein Teller. Kombinierte Rezepte für Hund und Mensch

von Martina Schöps

Kynos Verlag 2015

Hardcover, 96 Seiten, 12,95€

[Zum Buch bei Amazon](#)

Die Idee des Kochbuches: Einmal kochen, zweimal genießen! Das Hundegericht ergibt sich dabei als Beiprodukt des Menschengereiches. Ab einer bestimmten Stelle werden die Gerichte geteilt. Ganz wichtig: Die Rezepte im Buch sind natürlich nicht zur ausschließlichen Ernährung des Hundes geeignet, sondern als schöne gelegentliche Abwechslung gedacht.



Mit freundlicher Genehmigung des Kynos-Verlages dürfen wir Ihnen ein Rezept daraus schenken, bebildert mit Original-Fotos aus dem Buch! Damit auch alle mitessen können, haben wir uns für ein vegetarisches entschieden, das Sie – unter Weglassen / Ersetzen von Sahne oder Milch (was Sie natürlich auch tun, wenn Ihr Hund keine Milchprodukte verträgt) – auch leicht vegan zubereiten können.

Kartoffel-Möhrensuppe

Zutaten:

- 500 g Kartoffeln
- 200 g Möhren
- 400 ml Gemüsebrühe
- 100 ml Sahne oder Milch
- Petersilie
- Liebstöckel
- Zusätzlich für den Menschen: Salz, Pfeffer, Speck (wenn's nicht vegetarisch sein soll)



Zubereitung:

- Kartoffeln und Möhren schälen und in kleine Würfel schneiden.
- Gemüsebrühe aufkochen, Kartoffeln und Möhren zugeben und gar kochen.
- Etwas Brühe abnehmen und den restlichen Eintopf mit einem Kartoffelstampfer pürieren.
- Sahne und Milch zugeben.
- Wenn die Suppe noch zu dick ist, mit etwas Gemüsebrühe verdünnen.
- Petersilie und Liebstöckel klein schneiden und zugeben.



- Für den Menschen: Die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wer es nicht vegetarisch haben möchte, kann noch Speckwürfel in einer Pfanne auslassen und zu der Suppe geben. Dazu empfiehlt sich frisch gebackenes Brot.

Quelle (Text und Bilder): „Ein Napf, ein Teller. Kombinierte Rezepte für Hund und Mensch“, Martina Schöps, Kynos Verlag 2015, S. 70f

Unser Tipp: Je weniger Sie Ihr Gericht vor dem Teilen würzen, desto besser für Ihren Hund! Und: Unschlagbar einfach geht das Pürieren bei uns mit dem Stabmixer. Allen Vier- und Zweibeinern guten Appetit!



Das Leben mit Hund ist schön – 7/24: Probier's mal mit Gemütlichkeit – über das Schlafbedürfnis von Hunden

Wenn unsere Hunde ausgeglichen und entspannt ist, dann sind wir Menschen meist am glücklichsten mit ihnen. Oft meinen wir: Das geht nur, wenn wir ihnen genügend Aktivität bieten – und sie ordentlich „auspowern“. Klar brauchen Hunde Abwechslung, Beschäftigung und ausreichend Bewegung. Was uns Zweibeinern aber oftmals gar nicht bewusst ist: Damit es ihnen gut geht, brauchen sie jede Menge Ruhe, Entspannung und Schlaf – und zwar viel mehr, als wir Menschen!



Wie viel Ruhe und Schlaf brauchen Hunde?

Hunde ruhen und schlafen sehr viel. Wenn sie ihren Alltag frei gestalten dürften, dann würden sie ungefähr **15-20 Stunden am Tag** ruhen! Das heißt nicht, dass sie diese Zeit komplett im Tiefschlaf verbringen. „Abhängen“, dösen, in die Gegend gucken – das gehört zu den Ruhephasen genau so dazu!

Faustregel

Hunde brauchen 15-20 Stunden am Tag Ruhe und Entspannung. Davon sollte Ihr Hund vormittags und nachmittags ein paar Stunden fest schlafen – also nicht nur mit offenen Augen ruhen!

Gilt das auch für die „Arbeitstiere“?

Auf jeden Fall – und für sie ganz besonders! Gerade weil sie ihre Aktivität so sehr genießen, nehmen sie sich die Zeit zum Ruhen und Schlafen oft nicht. Die Folge: Unausgeglichenheit und Unruhe (was wir Menschen dann nicht selten als „Unterbeschäftigung“ interpretieren und ihr Aktivitätspensum noch weiter erhöhen). Solche Hunde brauchen oft regelrechte Hilfestellung, um zur Ruhe zu kommen: Manche fallen in Tiefschlaf, wenn sie in ein

ruhiges Zimmer gebracht werden oder eine Weile in ihrer Hundebox „geparkt“ werden (Voraussetzung natürlich: sie haben die Box vorher als gemütlichen und entspannenden Ort kennen und lieben gelernt). Sehr unruhigen Geistern können Sie mit Kau-Objekten (Kauen eines Trockenkau-Artikels oder Ausschlecken eines Kongs) von der Aktivität in die Entspannung verhelfen.

Wie sieht ein guter Schlafplatz aus?

Ein gemütlicher Schlafplatz, der ganz nach dem Geschmack des Hundes ist, hilft ihm dabei, zur Ruhe zu kommen. Wenn möglich und Ihnen angenehm, lassen Sie Ihren Hund seine Liegeplätze aussuchen – schließlich hat jeder Hund eigene Vorstellungen davon, wie es sich am besten entspannt. Ist Ihr Hund ein Sonnenanbeter – und würde es toll finden, wenn Sie ihm einen Stuhl oder ein Körbchen an einen Sonnenfleck stellen, oder im Winter an die Heizung? Oder zieht es ihn eher in den kühlen Flur – und er würde sich über eine offene Tür dorthin oder sogar eine Hundeklappe in der Tür freuen? Welche Unterlagen mag er am Liebsten? Rollt er sich lieber in kleinen Nestern ein oder streckt er sich gerne auf großen Unterlagen lang aus? Liebt er Höhlen oder liegt er lieber erhöht? Schläft er am Liebsten mit Körperkontakt, in Ihrer Nähe oder lieber ganz allein? Sie werden sehen: Je wohler sich Ihr Hund an seinen Liegeplätzen fühlt, desto intensiver sind seine Phasen der Entspannung.



Vielen Dank an die vierbeinigen Models Sammy und Luis fürs Vorschlafen im Bild :-)

Das Leben mit Hund ist schön – 8/24 Gleiche Gefühle – gleiche Gesichter

Ist es nicht faszinierend? Hund und Mensch verstehen sich so gut, dass Sie es schon gut 15.000 Jahre miteinander aushalten. Ein Grund dafür ist, dass wir einen ähnlichen „Baukasten“ grundlegender Gefühle teilen.

Zwar sind Gehirnaufbau und Gehirnchemie von Hund und Mensch nicht komplett gleich, aber sie ähneln sich stark. Es gilt wissenschaftlich inzwischen als unstrittig, dass grundlegende Gefühle ähnlich erlebt werden. Und: Sie sehen auch ähnlich aus (vielen herzlichen Dank an www.dogcom.de für die Erlaubnis, das wundervolle Bild auf dem Banner zu diesem Zwecke „klauen“ zu dürfen, Foto: Jacqueline Wunderlich)!



Das kommt daher, dass – vereinfacht gesagt – die Mimik und das „Gefühlszentrum“ im Gehirn einen direkten Draht zueinander haben. Außerdem haben Hund und Mensch im Regelfall ausdrucksvolle, „sprechende“ Gesichter. Sie sind beide in Gruppen lebende, soziale Geschöpfe – und darauf angewiesen, schnell zu erkennen, wie sich das Gegenüber fühlt. Das geht nunmal am schnellsten durch einen Blick ins Gesicht.

Faustregel

Wenn Sie wissen wollen, wie sich Ihr Hund fühlt und in welcher Grundstimmung er ist, dann werfen Sie zuallererst einen Blick in sein Gesicht – und dürfen dabei ruhig „vermenschlichen“. Denn so, wie Sie bei einem menschlichen Gegenüber instinktiv erkennen können, ob es ängstlich, wütend, gestresst oder froh ist, so können Sie das auch bei Ihrem Hund.

Freude ins Gesicht geschrieben

Müssen Sie bei den folgenden beiden Bildern lange überlegen, wie sich Hund und Mensch fühlen – und wie beide den Schnee finden (Danke an Bettina Haubold und Sky für das tolle Bild!)? Wohl kaum!





Mund oder Schnauze geöffnet, Mundwinkel ein wenig zurückgezogen. Das Gesicht ist faltig, aber nicht angespannt. Das ist der Ausdruck von Freude!



Das Gesicht der Angst

So möchten wir weder Hund noch Mensch erleben...aber so sehen beide aus, wenn sie Angst haben: Große, weit aufgerissene Augen („Walaugen“), Mundwinkel lang und nach hinten gezogen, Ohren (bei den Hunden, bei den Menschen sieht man's nicht ;-) nach hinten.



So sieht Wut aus

Alles ist nach vorne gerichtet: Die Mundwinkel rund, die Nase gekräuselt, die Augenbrauen zusammengezogen. Das ist der Gesichtsausdruck von Wut!





Ist Ihnen beim Betrachten der „Wut-Bilder“ etwas aufgefallen? Während Sie diesen Gesichtsausdruck bei Ihren menschlichen Familienmitglieder vermutlich schon häufiger gesehen haben (und dieses Gefühl vermutlich selbst auch häufiger empfinden, in manchen Situationen auch gegenüber Ihrem Hund), hat Ihr Hund Sie möglicherweise noch nie so angeschaut.

Ein Grund dafür ist, dass Hunde von uns Menschen seit Jahrtausenden auf Sanftheit domestiziert wurden. Dass sie gegenüber ihren Menschen in Wut geraten, ist äußerst selten. Für uns Menschen schön – für die Hunde nicht immer: Denn unter Lebensumständen und Misshandlungen, die uns Menschen schon längst in nackte Wut versetzt hätten, bleiben sie häufig unfassbar friedlich und geduldig. Also: Fühlen wir uns unseren sanften Begleitern gegenüber in der Pflicht – und nutzen wir ihre Gutmütigkeit nicht aus!

Das Leben mit Hund ist schön – 9/24: Ist Ihr Hund ein Problemlöser?

Kleines Ratespiel: Klicken Sie auf das Bild und schauen Sie sich das Video an. Und dann überlegen Sie: Was hat die lustige Sequenz, die Sie darin sehen (Hund „klemmt“ mit seinem großen Stock im Brückeneingang fest und probiert so lange, bis er es schließlich schafft, seitwärts mitsamt Stock hindurchzukommen) mit Alltagstauglichkeit zu tun?



Eine Idee? Genau! Dieser Hund zeigt drei Kerneigenschaften, die alle Lebewesen brauchen, um gut durch den Alltag zu kommen:

- Kreativität: verschiedene Strategien ausprobieren, statt stereotyp immer nur das gleiche zu tun
- Ausdauer: durchhalten, bis sich der Erfolg einstellt
- Widerstandsfähigkeit: nach kleinen Rückschlägen, Übergriffen oder kurzem Erschrecken schnell wieder ins innere Gleichgewicht finden (der Fachbegriff dafür heißt „Resilienz“)

Hund, die darin gut sind, sind belastbarer, leistungsfähiger und glücklicher. Die kleinen und großen Herausforderungen des Alltags zu meistern, ist für sie kein Problem!

Problemlöse-Mitmach-Test

Wie steht es um die Problemlösefähigkeiten Ihres Vierbeiners? Haben Sie Lust auf ein kleines Experiment? Wenn Ihr Hund ein gekochtes Ei mit Schale essen darf (bei einem Hund mit empfindlichen Magen lieber zuerst den Tierarzt fragen) und dies auch möchte: Geben Sie ihm das Ei mit Schale. Nun muss er ja irgendwie die Schale entfernen. Lassen Sie sich überraschen, welche Lösung er findet!



Problemlöse-Nachhilfe?

Problemlösefähigkeit ist kein Zufall! Wenn Sie meinen, Ihr Hund könnte noch ein wenig Nachhilfe brauchen, dann können Sie ihn gezielt fördern!

Kreativität, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit gezielt zu fördern: so etwas nennt man „Empowerment!“

Das geht hervorragend spielerisch, über kleine [Denksportspiele](#) oder über [kreatives Clickertraining](#), wie Sie dazu hier bei SPASS-MIT-HUND jede Menge Anregungen finden. Und auch im Adventskalender wird's noch Ideen dazu geben!

Das Leben mit Hund ist schön – 10/24: Die Hunde-Weihnachtsbäckerei

Wenn es um ein genussvolles Zusammenleben von Hund und Mensch geht, dann darf die Hunde-Weihnachtsbäckerei einfach nicht fehlen. Hier eine Auswahl schöner Ideen aus der Pfotenbackstube – für den eigenen Vierbeiner und/oder als Geschenk für Hundefreunde.



Kekse!

Hundekekse backen macht nicht nur viel Spaß (ganz besonders natürlich in der Weihnachtszeit): Sie können damit Ihre eigenen Leckerchen kreieren und haben immer volle Kontrolle über die Zutaten. Ob Sie gerne bio und vollwertig backen, Ihr Hund ganz bestimmte Zutaten nicht verträgt oder nicht mag, ob Sie große oder kleine Leckerbissen backen wollen – all das haben Sie in der Hand, wenn Sie selbst zu Werke gehen. Ganz abgesehen davon, dass selbstgebackene Hundekekse ein beliebtes Mitbringsel für alle Hundefreunde sind: einfach eine Portion in ein Gebäcktütchen packen, schön verzieren – fertig.

Das Internet ist voll von Hundekekse-Rezepten – und es gibt inzwischen eine Vielzahl von Hundekekse-Backbüchern, die sich auch wunderbar als Geschenk eignen.

Zwei Tipps von uns:



- Ein Beispiel für die vielen Rezeptsammlungen im Internet ist das [Hundekeks-Rezeptheft von Fressnapf](#): schön gestaltet, als pdf-Datei zum kostenlosen Download, mit 48 Rezepten aus einem Hundekeks-Back-Wettbewerb. Wer ein preisgünstiges Geschenk sucht, druckt es aus, bindet es hübsch und fügt vielleicht noch ein Tütchen selbstgebackener Kekse aus dem Heft dazu.



- Kennen Sie schon die [SPASS-MIT-HUND-Weihnachtsschleckerei](#), unseren Adventskalender von 2014? Sie können ihn sich als pdf-eBook kostenlos herunterladen – und finden darin eine Menge Hundekeks-Rezepte und noch viele weitere Anregungen rund um den Schlemmerspaß und Kau-Genuss, auch zum Verschenken!

Als „Appetizer“ ein Genusstipp von Manuela Schäfer und Chica: schnell, schmackhaft, verträglich (auch für Hunde mit Getreideunverträglichkeiten) – und zuschneidbar „in Wunschgröße“:

Chicas glutenfreie Lachshappen

gebacken von Manuela Schäfer, getestet von Chica Schäfer, Prädikat *megalecker*

Die Zutaten:

- 500 g Buchweizenmehl (Pseudogetreide)
- 250 – 300 g roher Lachs, püriert (alternativ: gegarter oder geräucherter Lachs; auch jeder andere intensiv duftende Fisch eignet sich)
- 1 Ei
- Wasser nach Bedarf (Tipp: so viel Wasser dazu geben, dass der Teig relativ dünn ist und die Leckerchen somit auch dünn werden, dann sind sie schnell fertig gebacken)
- evtl. Kräuter



Die Zubereitung:

- Alle Zutaten gut vermischen.
- Teig auf zwei Bleche gießen und im vorgeheizten Backofen bei 160° Umluft ca. 45 Minuten backen, anschließend bei geöffneter Ofentür (Kochlöffel einklemmen) noch trocknen lassen, sie sollen völlig trocken und knusprig sein, evtl. bei 80 – 100° nachtrocknen.
- Nach 10 Minuten Backzeit Bleche kurz aus dem Ofen holen, mit dem Pizzaroller Längs- und Quersollbruchstellen markieren, so sind die Leckerchen zuletzt schnell in der Wunschgröße zerteilt.

Leckeres zum Verschenken: Die Hundekeks-Backmischung im Glas

Mit dieser Geschenkidee haben uns Marianne Keuthen und Mattie erfreut: Aus trockenen Zutaten bereiten Sie eine Hundekeks-Backmischung vor, füllen sie in Einmachglas, beschriften und dekorieren es hübsch – und schon haben Sie ein attraktives Mitbringsel für Ihre Hundefreunde!

Backmischung im Glas: Apfel-Nuss-Kracher

von Marianne Keuthen und Mattie

Die Zutaten:

- 300 g Dinkelmehl
- 150 g kernige Haferflocken
- 100 g Walnüsse, gehackt
- 50 g getrocknete Apfelringe, in kleine Stück geschnitten

So wird's gemacht:

- Alle trockenen Zutaten in ein Glas mit Schraubverschluss oder ein Einmachglas (1 Liter) schichten. Mehl und Haferflocken abwechselnd einfüllen, das sieht hübsch aus. Nüsse und Apfelstückchen zum Schluss einfüllen. Mit einem Löffel alles fest in das Glas drücken und verschließen.
- Jetzt das Glas hübsch dekorieren – mit Anleitung für den Beschenkten, damit er weiß, was er mit der Backmischung tun muss. Wenn Sie mögen, nutzen Sie dafür unsere [Vorlage zum Beschriften des Glases \(pdf-Datei zum Download\)](#).



Das muss der Beschenkte tun:

- Glasinhalt in eine Schüssel geben,
- mit 3 EL Agavendicksaft oder Rübenkraut, 3 EL Öl, 3 Eiern und 150 g Naturjoghurt zu einem festen Teig kneten. Teig etwas ruhen lassen.
- Auf einer bemehlten Arbeitsfläche Rollen formen, ca. 1 cm dick, in Stücke schneiden und auf ein Backblech mit Backpapier legen.
- Bei 175° C Ober-/Unterhitze ca. 25 Minuten backen.

Auch lecker: Dörren statt backen!

Haben Sie einen Dörrautomaten? Dann können Sie Ihrem Hund dann und wann den ultimativen Genuss bieten: Selbst gemachtes Trockenfleisch und Co.!

Getrocknete Hähnchenleber

ein Rezept von Silvia Heim mit Lucy, Diana und Paul

So geht's:

- Hähnchenherzen oder Hähnchenleber (das gibt es gefroren im gut sortierten Einzelhandel wie z.B. Netto, Edeka oder Kaufland) ganz auftauen, in einem Sieb abtropfen lassen und mit einem Küchentuch trockentupfen.
- Dann auf den einzelnen Etagen des Dörrautomaten verteilen und bei 70 Grad 6- 10 Stunden trocknen. Die Trockenzeit richtet sich nach der Menge und nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Leber – je nachdem, wie groß bzw. wie dick die Stückchen sind und wie gut man sie abgetupft hat.
- Siebe ab und zu umschichten, um ein gleichmäßiges Ergebnis zu erzielen.

- Wenn die Leber eine Konsistenz etwa wie Gouda hat (nach ca. 2-3 Stunden), kann man sie prima mit einer Schere in Streifen schneiden damit sie gleichmäßiger durchtrocknet und somit auch länger haltbar ist.
- Kurz bevor die Leber ganz hart ist, ist sie fertig.

Tipps zur Aufbewahrung:

- In verschlossenen Plastikdosen im Kühlschrank ist die getrocknete Leber gut drei bis vier Wochen haltbar.
- Auch Einfrieren ist möglich!
- Zu den kleineren Portionen, die nicht im Kühlschrank sind, sondern in Döschen in Jackentaschen oder Futterbeuteln, gibt Silvia Heim eines der kleinen Tütchen, das in gekauftem Trockenfleisch oft mit drin ist, um die Feuchtigkeit zu absorbieren.

Variation:

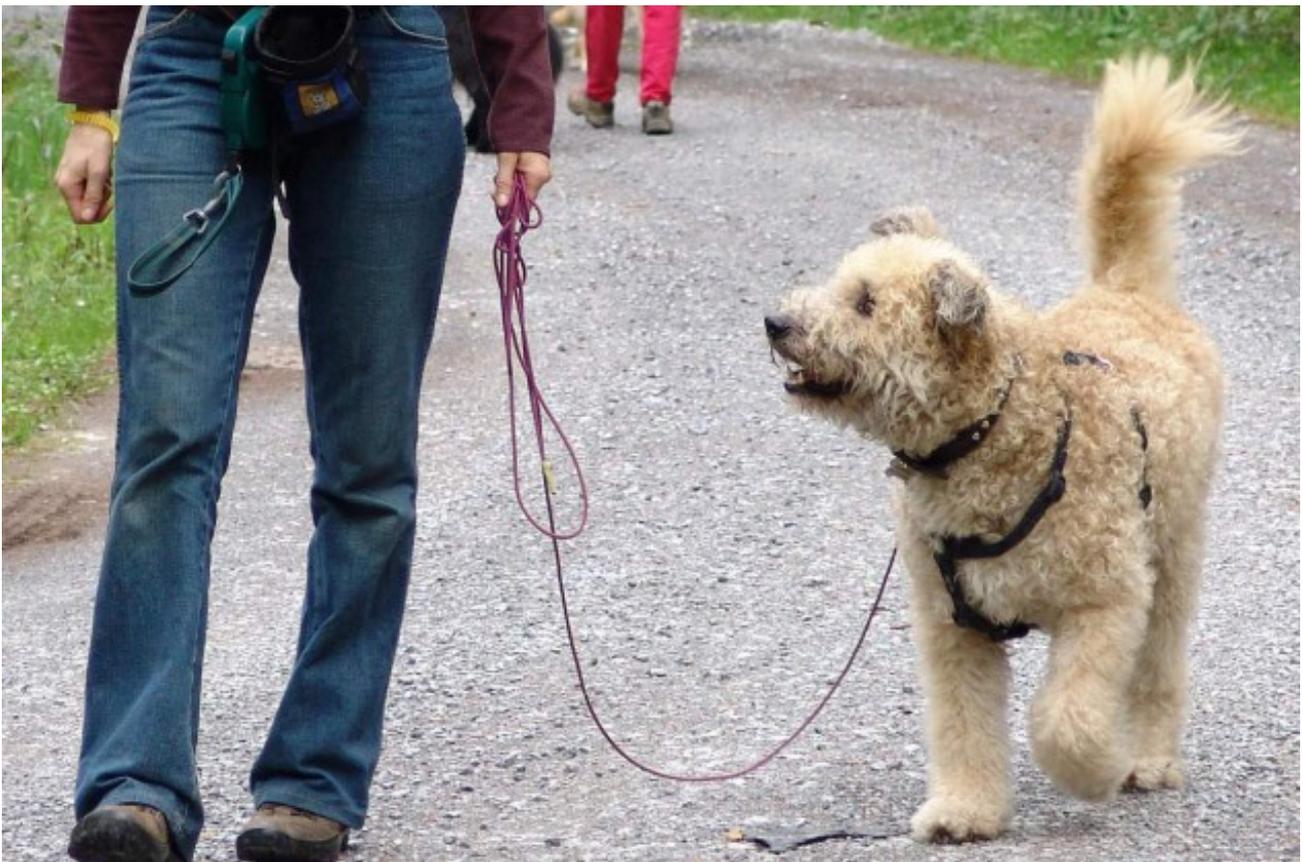
- Macht man dasselbe mit dünn geschnittenem Rind- oder Hähnchenfleisch (kein Schwein), erhält man erstklassiges Trockenfleisch ohne Konservierungsstoffe oder sonstigen Zutaten, das wirklich sehr appetitlich riecht.

Wir wünschen guten Appetit – und danken den vierbeinigen Models Quadir (erwartungsfroh vor dem Backofen) und Merlin (beim Knuspern und Genießen) für ihren dekorativen Einsatz!



Das Leben mit Hund ist schön – 11/24: Die Sache mit der Leine

Wann immer Sie mit Ihrem Hund unterwegs sind, brauchen Sie sie: die Hundeleine! Sei es, weil Sie in Gegenden laufen, in denen Leinenpflicht herrscht. Sei es, weil Ihr Hund jagd, ein Angsthund ist, noch nicht in allen Situationen abrufbar ist oder es sonst einen Grund gibt, warum Ihr Hund zumindest zeitweise an der Leine bleiben muss. Es gibt kaum ein anderes Accessoire, das so zwiespältige Gefühle auslöst: Einerseits versetzt der Griff nach der Leine zuhause viele Hunde in Partystimmung – der Ausflug beginnt! Andererseits bedeutet der Griff nach der Leine während des Spaziergangs für viele Hunde – und auch Menschen: Spaß zu Ende! Hier erfahren Sie, wie Sie das ändern können – und wie ein bewusster Umgang mit der Leine unseren Hunden das Zusammenleben mit uns Menschen noch weiter verschönern kann.



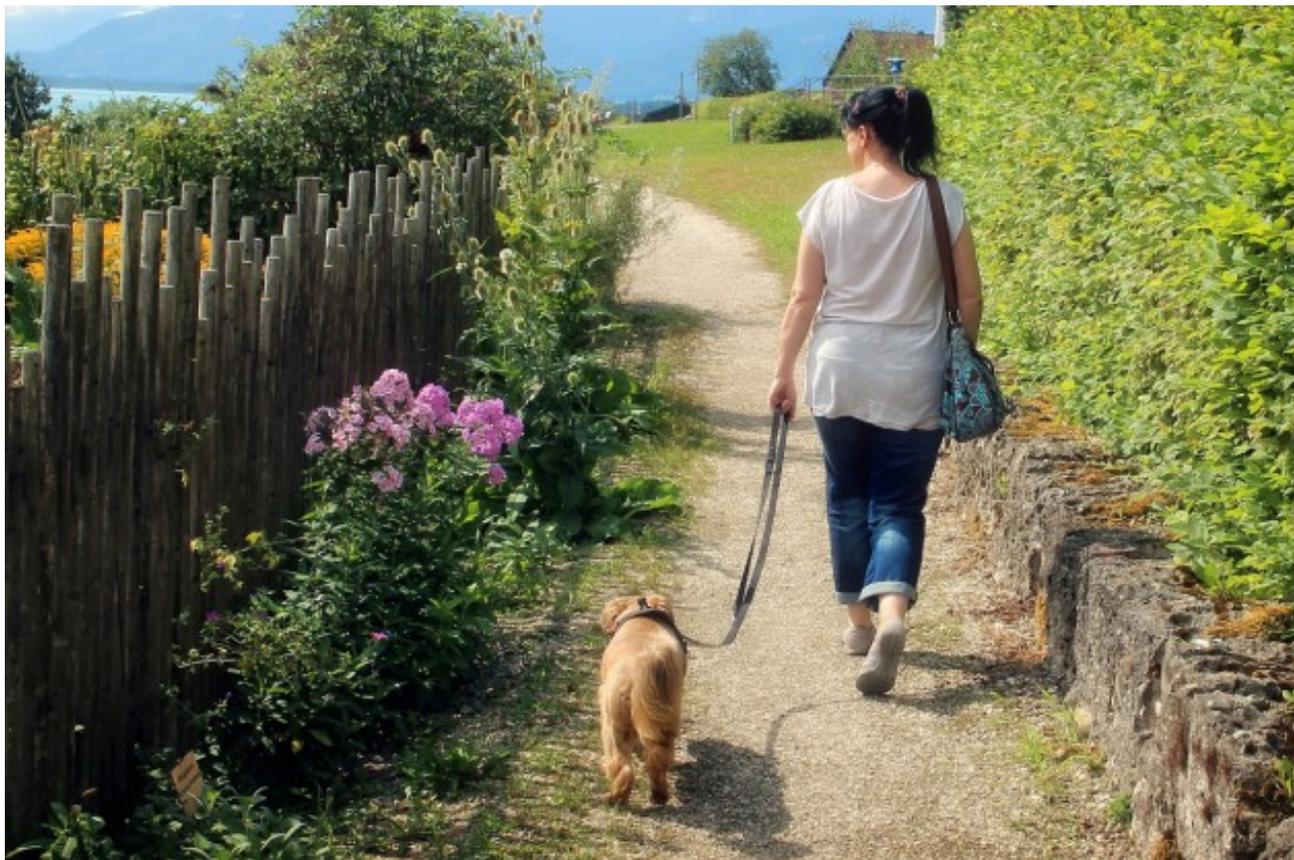
Bitte nicht ziehen!

Lange Zeit haben wir Zweibeiner die Leine als Erziehungsmittel genutzt: Der Leinenruck als vermeintliches Mittel zur Leinenführigkeit. Ein ordentlicher Ruck, um den „ungehorsamen“ oder „aggressiven“ Hund auf dem Spaziergang zur Raison zu bringen. Sogenannte „Legleader“ und andere Kurzführer, um sich den Hund regelrecht ans Bein zu binden – nur wenn er daran klebt, entgeht er dem sonst unvermeidlichen Ruck.

Inzwischen wissen wir es besser: Wir wissen um die Empfindlichkeit von Halswirbelsäulen, Kehlköpfen und des Hunderückens. Wir wissen, dass Hunde Schmerzen genau so empfinden wie wir. Und wir wissen, dass Leinenruck & Co. neben der Gesundheit auch die Beziehung und das Vertrauen, das der Hund in uns setzt, demolieren.

Und trotzdem: Das Erbe des antiquierten Umgangs mit der Leine ist anscheinend noch tief in unseren menschlichen Gehirnen verwurzelt – und wir werden es nur schwer wieder los. Allzu oft sieht man, dass Hunde quasi über die Leine geführt werden. Sollen sie irgendwo hin gehen (zum Beispiel an die Wegseite gehen, wenn ein Jogger kommt), werden sie dorthin gezogen – statt zum Beispiel über die Hand geführt. Immer wieder kommt

es vor, dass ein Mensch einfach vor sich hin spaziert – und gar nicht nach dem „zurückgebliebenen“ angeleiteten Hund schaut. Ob dieser gerade versunken in eine Schnüffelstelle ist oder als Hundeseniore eigentlich mit dem Tempo seines Menschen nicht mehr mithalten kann: Er muss sehen, dass er hinterher kommt, um nicht von den Füßen gezogen zu werden.



Dabei ist das von uns Menschen meist überhaupt nicht böse gemeint. Wir denken bloß nicht darüber nach!

Die Lösung dafür ist ganz simpel – und liegt schlicht und einfach in einer Bewusstseinsänderung! Werfen wir unsere überlegenen Gehirne an und machen wir uns ganz deutlich:

- **Am Ende der Leine befindet sich ein lebendiger Körper!** Mit empfindlichen Halswirbelsäulen, einem Hang zu Rückenproblemen, manchmal schmerzenden Hüften oder Ellenbögen – ein schmerzempfindliches, fühlendes Wesen!
- **Am Ende der Leine befindet sich ein Familienmitglied:** ein Lebewesen, das uns nahesteht! Gehen wir so respektvoll mit dem Hund an der Leine um, wie es mit einem Kind an der Hand oder unserer Oma an unserem Arm tun würden.

Meist reicht allein dieses Bewusstsein schon aus, um unseren Umgang mit der Leine zu verändern – und unseren Hunden dadurch ein Stückchen Lebensqualität zu schenken!



Sie möchten noch ein paar Tipps, was Sie konkret tun können?

- Wenn Sie Ihren angeleiteten Hund an eine bestimmte Stelle führen möchten, dann **führen Sie ihn möglichst über die Hand oder über Stimme**, anstatt ihn an der Leine dort hinzuziehen. Es ist ganz einfach, Hunden beizubringen, der Hand zu folgen. Viele Hunde tun das sogar von selbst – weil sie menschliche Zeigegesten verstehen und auch gelernt haben, dass menschliche Hände oft Futter in sich tragen und dass es sich lohnt, der ausgestreckten Hand zu folgen. Wenn Sie keine Lust haben, mit Ihrem Hund gezielt zu üben, dann nehmen Sie einfach ein Futterbröckchen als „Magnet“ (das Sie Ihrem Hund nach dem Folgen dann geben). Sie werden schnell sehen, dass er immer besser auf Ihre Hand reagiert.
- Haben Sie ein Auge dafür, wenn Ihr angeleiteter Hund plötzlich stehenbleibt. **Gehen Sie dann nicht einfach weiter**, bis dass sich die Leine strafft und Ihren Hund mitreißt, sondern warten Sie. Gerade zum Schnüffeln sollten Sie Ihrem Hund bewusst viel Zeit geben – es ist für ein glückliches Hundeleben ganz wichtig! Wenn Sie nicht immer auf jedes Schnüffeln warten wollen und können, dann üben Sie mit Ihrem Hund ein Folgesignal ein, das ihm sagt: „Jetzt bitte weitergehen!“
- Wenn Ihr Hund generell viel langsamer unterwegs ist als Sie, **passen Sie sich seinem Tempo an**. Er wird seine Gründe haben, warum er nicht mithält: Vielleicht, weil er so kurze Beine hat, weil er betagt ist, weil ihn ein Wehwechen plagt (das Sie natürlich beim Tierarzt checken lassen), oder weil die Welt am Wegesrand so schrecklich interessant ist. Bleiben Sie neben oder sogar ein Schrittmeter hinter ihm und hetzen Sie ihn nicht – denn ein vorweggehender Mensch fordert aus Hundesicht zum Mithalten auf! Wenn Sie die Langsamkeit bislang langweilig fanden, entdecken Sie sie für sich und konzentrieren Sie sich auf die Details am Wegesrand: Welche Pflanzen wachsen dort, wie sind Vorgärten und Fenster dekoriert, welche Geräusche und Gerüche nehmen Sie wahr? Das kann sehr anregend sein! Wenn Sie selbst zügiger unterwegs sein möchten, beispielsweise beim Walken, Joggen oder Radfahren, dann planen Sie dafür Extra-Zeiten ein und lassen Sie Ihren Hund dabei zuhause. Das gilt übrigens genau so, wenn Ihr Hund überwiegend im Freilauf mit Ihnen unterwegs ist, aber für gewöhnlich viel langsamer ist als Sie!

- Natürlich kann es vorkommen, dass Sie Ihren Hund auch schnell einmal wegziehen müssen: Wenn er Unrat fressen möchte oder wenn ganz überraschend plötzlich ein Radfahrer um die Ecke geschossen kommt, zum Beispiel. Oder wenn er sich gedankenverloren so an einer Schnüffelstelle festgesaugt hat, dass er weder auf das näher kommende Auto noch auf Ihre Ansprache achtet. Wenn eben möglich, seien Sie so fair und machen Sie es sich zur Gewohnheit, es Ihrem Hund **anzukündigen, dass er jetzt weggezogen wird**, z.B. durch das Wort „Ziehen!“ So hat er selbst noch die Chance, sich darauf einzustellen, ehe er von den Füßen gezogen wird. Übrigens: Für Fälle, in denen sich die Leine doch mal spannt, ist ein Brustgeschirr Gold wert und schont den empfindlichen Hundehals!

Und wenn der Hund zieht???

Das ist richtig: Im Hundeleben kommt es häufig vor, dass der Hund schneller ist als der Mensch – und dass ER an der Leine zieht (und nicht der Mensch). Nicht von ungefähr assoziieren auch viele Menschen die Leine mit Unangenehmem, zum Beispiel schmerzenden Schultern und langen Armen. Haben Sie noch ein wenig Geduld...Fortsetzung folgt bei SPASS-MIT-HUND.de – übrigens auch zu „richtigen“ Leinenlängen, großen und kleinen Karabinern usw.



Das Leben mit Hund ist schön – 12/24: Kling Glöckchen – oder besser nicht...

Trägt Ihr Hund eine Steuermarke? Und vielleicht noch einen Adressanhänger? Dann haben wir einen ganz besonderen Geschenktipp für Sie, mit dem Sie Ihrem Vierbeiner eine große Freude machen können – genauer gesagt: seinen empfindlichen Ohren!



Hundeohren sind empfindlich...

Hunde hören viel besser als wir Menschen. Ganz besonders gilt dies für die hohen Tonlagen. Hunde

- hören hohe Töne lauter.
- nehmen auch Töne wahr, die das menschliche Ohr nicht mehr hören kann (Mensch: bis ca. 20.000 Hz., Hund: bis ca. 50.000 Hz, bei Hunden mit großen Ohren sogar bis ca. 75.000 Hz.).

Es wird angenommen, dass Hunde Geräusche aus vier Mal größerer Entfernung hören können als wir Menschen. Außerdem hören sie mit beiden Ohren unabhängig voneinander.

Die Folge: Sie sind geräuschempfindlicher als wir, erschrecken sich schneller und werden durch für uns nicht hörbare Geräusche abgelenkt. Lärm verursacht Stress – und für die empfindlichen Ohren des Hundes beginnt der Lärm schon viel früher.

...und Hundemarken sind laut!

Eine Menge Hunde sind, wann immer sie ein Halsband oder Brustgeschirr tragen, mit klimpernden Steuermarken unterwegs. Je nach Gemeinde sind sogar Strafzahlungen fällig, wenn Hund „ohne“ erwischt wird. Dazu kommen vielleicht noch ein Adressanhänger und/oder eine Tasso-Marke, der Leinenkarabiner – und

fertig ist der Schellenbaum an Halsband oder Brustgeschirr.



Auf der Jahreskonferenz der [Pet Dog Trainers of Europe](#) im Jahr 2015 in Bad Wimpfen berichtete die englische Trainerin und Hunde-Expertin Karen Webb darüber, den Schalldruckpegel von Hundemarken gemessen zu haben – und kam dabei auf 86 dB. In gängigen [Schalldruckpegeltabellen](#) (siehe hierzu auch [Wikipedia](#)) entspricht das in etwa dem Lärm einer Hauptverkehrsstraße (80-90 dB). Ab 85 dB sind demnach für den Menschen „Gehörschäden bei langfristiger Einwirkung“ zu erwarten.

Mit dem Wissen um die besondere Empfindlichkeit der Hundehörs, ganz besonders in den höheren Frequenzen, wird schnell klar: So ein Gebimmel muss tierisch nerven!

Dagegen gibt's was!

Die gute Nachricht: Das Markengeklimper am Halsband oder Brustgeschirr ist ganz einfach abstellbar!

Die käufliche Variante:

- Es gibt spezielle Täschen, in denen die Marken verschwinden können – oft handgefertigt, und nach Wunsch richtig chic, passend zum Brustgeschirr oder Halsband. Einfach mal nach der Begriffskombination „Hundemarke“ und „Tasche“ googlen oder nach „Halsbandtasche“ suchen.

Und dann gibt's noch jede Menge Do-it-yourself-Tipps (von uns allerdings nicht Praxis-erprobt, weil es in unserer Stadt keine Steuermarken gibt), zum Beispiel:

- ca. 2 mm große Klebefüße aus Silikon oder Gummi aus dem Baumarkt auf die Marken kleben – 3 Klebefüße pro Markenseite sollen ausreichend sein
- bei passender Größe Schlüsselringe aus Gummi um die Marken ziehen
- Wasserbomben-Luftballons (d.h. entsprechend kleine Ballons) darüber ziehen.



Von Barbara Otto mit Paris und Balin erhielten wir den folgenden Tipp (vielen herzlichen Dank dafür!):

- Am Gurtband vom Brustgeschirr Klettverschluss befestigen und die klappernden Marken und den Ring damit umwickeln. Das Bild oben links zeigt, wie die Konstruktion im geschlossenen Zustand aussieht.
- Damit die Marken nicht nach oben herausrutschen können, wird der unten liegende Teil des Klettverschlusses eingeschnitten und der Ring, an dem die Marken hängen, hineingeschoben (Bild oben rechts). Wenn jetzt der oben liegende Teil des Klettverschlusses darüber geklappt wird, hält alles schön fest.



Wie so vieles im Leben ganz einfach – man muss es nur wissen und tun!

Das Leben mit Hund ist schön – 13/24: Kuschneln und Kontaktliegen – wärmstens empfohlen

Hätten Sie es gedacht? Ausgedehnte Kuscheleinheiten oder einfach „zusammen abhängen“ und Seite an Seite an einem gemütlichen Platz faulenzen kann Hunden dabei helfen, ausgeglichener und sogar „gehorsamer“ zu werden.



Warum Kuschneln so wirkungsvoll ist

In der Hundewelt hat das sogenannte „Kontaktliegen“, das Ruhen Seite an Seite im Körperkontakt zu Artgenossen oder Menschen, eine hohe Bedeutung – und drückt Sympathie und Zusammengehörigkeit aus. Wenn unser Vierbeiner sich an uns kuschelt oder wenn wir sein Fell langsam streicheln, dann werden Bindungs- und Wohlfühlhormone ausgeschüttet, beim Hund und bei uns. Diese Hormone sind stark stressmindernd, reduzieren Angst – und sorgen zudem dafür, dass der Hund sich noch enger an uns anschließt – und damit letztendlich auch leichter zu lenken ist. Zudem zeigt ein entspannter Hund weniger unerwünschte Verhaltensweisen.

Alle Hunde sollten deshalb häufig Gelegenheit haben, mit ihren Menschen zu kuscheln. Dies gilt erst recht, wenn das Zusammenleben derzeit von Problemen belastet ist!





Und wie geht das?

Ganz einfach: Sie brauchen nicht mehr als einen bequemen Platz, an dem Hund und Mensch es sich gemeinsam gemütlich machen können: Ob dies das Sofa ist oder ein anderer gemütlicher Ort (beispielsweise eine spezielle Decke) bleibt jedem selbst überlassen.

Lassen Sie es sich einfach gemeinsam gutgehen, entspannen Sie gemeinsam, halten Sie ein Nickerchen. Auch Zeiten, in denen Sie telefonieren, die Zeitung oder ein Buch lesen oder fernsehucken können Sie für ein wenig Kontaktliegen nutzen.

Und wenn Sie Ihrem Hund noch ein wenig aktive Zuwendung zukommen lassen möchten, dann verwöhnen Sie ihn doch mit einer Streichel- oder Massageeinheit: Streicheln und kraulen Sie Ihren Hund mit massierenden Bewegungen. Konzentrieren Sie sich dabei auf die Körperteile, deren Berührung Ihr Hund am Liebsten mag.



Ein großes Dankeschön an die vierbeinigen Models Arthur, Dorie und Campino und den noch unbekanntem Genießern mit Mensch auf dem Sofa, deren verzückte Gesichter und Tiefenentspannung für sich sprechen!

Das Leben mit Hund ist schön – 14/24: Das Auge isst mit – Bastelspaß nicht nur für Kinder

Hund liebe Kau- und Auspackspiele. Und Menschen basteln gerne. Beides lässt sich toll kombinieren.



Den Hunden aus Kauspielzeugen, Kau-Artikeln, Kartons, Pappe und Packpapier fantasievolle Geschenkpakete, Knusperhäuser und Pappkameraden zu basteln, ist für alle Beteiligten ein Riesenspaß – erst recht (aber nicht nur), wenn Kinder mit von der Partie sind .



Zugegeben: Aus Hundesicht ist es völlig schnurz, ob die Verpackung ein Hingucker ist oder nicht – Hauptsache, es schmeckt. Und beim Auspacken ist ohnehin alles schnell zerrissen. Der Unterschied liegt jedoch bei uns Menschen! Denn: Kreativ sein, basteln, dekorieren – das macht den meisten von uns großen Spaß!



Probieren Sie es aus! Wickeln Sie Kauspielzeuge in Packpapier zu Bonbons ein, binden Sie dekorative Papier-Schleifen darum. Spielen Sie mit den Formen und basteln Gesichter oder Fantasietiere. Verzieren Sie Ihre Päckchen: Hundeleberwurst oder Scheiblettenkäse sind tolle Kleber, mit denen Sie dekorative Elemente (zum Beispiel Kekse in schönen Formen) oder sogar Buchstaben und Namen anbringen können.



Wer mag, kann sich beim Basteln so richtig austoben. Den guten Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Noch mehr davon?

In unserem Buch „Kauspielspaß für Hunde“ erfahren Sie in 66 Do-it-yourself-Ideen, wie Sie mit Kauartikeln, Naturkautschuk Spielzeugen, Papier und Pappe kreativ, werden können – und aus dem beliebtesten Hundehobby spannende Beschäftigungsideen zaubern können.

Kauspielspaß für Hunde – 66 DIY-Ideen

Christina Sondermann

Verlag Eugen Ulmer 2014

14,90 €

Ganz normal über den Buchhandel oder [versandkostenfrei im SPASS-MIT-HUND-Shop](#) erhältlich.



Das Leben mit Hund ist schön – 15/24: Hoffentlich ganz schmerzfrei?!

Eigentlich selbstverständlich: Zu einem glücklichen und erfüllten Hundeleben gehört auch, dass der Vierbeiner frei von Schmerzen ist. Im Umkehrschluss büßt deutlich an Lebensqualität ein, wer Schmerzen hat. Wenn Sie selbst ab und an – oder sogar häufiger – unter Kopfschmerzen, Zahnschmerzen oder Rückenschmerzen leiden, dann werden Sie das sofort unterschreiben können.



Schmerzen beim Hund – oft übersehen

Hunde empfinden Schmerzen genau so wie wir Menschen – und leiden auch genau so häufig unter Schmerzen wie wir. Allerdings passiert es häufig, dass wir Schmerzen beim Hund übersehen – gerade dann, wenn sie chronisch sind, zum Beispiel bei Rückenproblemen. Hunde können nicht reden – und haben keine Chance, uns frühzeitig zu sagen, wo der Schuh drückt. Wenn wir endlich merken, dass sie ganz offensichtlich Schmerzen haben, dann sind aus den anfänglichen Wehwehchen oft schon ausgemachte Beschwerden geworden.

Warnsignale – daran erkennen Sie Schmerzen

Es gibt Warnsignale, auf die Sie achten können und die auf Schmerzen hindeuten. Schauen Sie deshalb genau hin – und zögern Sie nicht, den Tierarzt aufzusuchen, wenn Sie eine oder mehrere der folgenden Veränderungen bei Ihrem Hund erkennen:

- Reagiert der Hund aus heiterem Himmel aggressiv? Ist er auf einmal viel unruhiger oder viel ruhiger als sonst? Hinter vielen plötzlich auftretenden, scheinbar unerklärlichen Verhaltensänderungen steckt ein gesundheitliches Problem!
- Läuft Ihr Hund anders als sonst? Hinkt er? Hat er einen aufgekrümmten Rücken?

- Hat er Probleme beim Aufstehen? Mag er plötzliche keine Treppen mehr steigen oder fällt es ihm schwer, auf das Sofa oder ins Auto zu springen?
- Kratzt oder leckt er sich häufig an der gleichen Stelle – Sie können jedoch äußerlich keine Ursache erkennen?
- Jault er manchmal kurz auf?
- Frisst er schlechter? Oder grundsätzlich nichts Hartes mehr? Häufig deutet dies auf Zahnschmerzen hin!
- Wird sein Fell glanzlos und struppig?
- Verliert er an Gewicht?



Was Sie noch tun können

Ein bisschen Gesundheitsfürsorge können Sie im ganz normalen Alltag – auch ohne konkreten Anlass – betreiben:

- Machen Sie es sich zur Gewohnheit, den Hundekörper regelmäßig nach Schrammen, Zecken, Beulen, schmerzhaften Stellen oder anderen Veränderungen abzusuchen. Schauen Sie alle paar Tage in die Ohren. Kontrollieren Sie auch die Zähne und halten Sie diese sauber.
- Besuchen Sie – auch ohne konkreten Anlass – gelegentlich den Tierarzt und lassen Sie Ihren Hund auf versteckte Beschwerden und Krankheiten untersuchen. Normalerweise reicht es, wenn Sie Ihren gesunden Hund einmal im Jahr vorstellen.
- Bei älteren Hunden kann es sinnvoll sein, einmal im Jahr bei einem „Seniorencheck“ beim Tierarzt das Blut untersuchen zu lassen. So werden behandelbare Wehwehchen entdeckt, bevor sie sich zu chronischen Krankheiten auswachsen.

Das Leben mit Hund ist schön – 16/24: Hobbies, die alle Hunde teilen

So unterschiedlich unsere Hunde auch sind: Sie gehören alle der gleichen Spezies an – der Säugetierart „Hund“. Damit gibt es eine ganze Reihe von Hobbies, die alle Hunde miteinander teilen und die zu einem glücklichen Hundeleben einfach dazu gehören. Um herauszufinden, was allen Hunden Spaß macht und ihnen gut tut, hilft folgender Merksatz:

Hunde sind soziale territoriale Beutegreifer.



Beutegreifer-Liebingshobbies

In allen Hunden schlummert das genetische Erbe von Beutegreifern:

- Sie haben eine Supernase sind gut darin, ausdauernd nach Dingen und Lebewesen zu suchen.
- Sie sind außerdem mit einem Raubtiergebiss ausgestattet und können Beute zerlegen, zerreißen und auch sehr Hartes kauen.
- Sich jeden Tag ausgiebig mit der Beschaffung von Futter zu befassen, ist Teil ihres natürlichen Tagesablaufes.



Zwei der artgerechtesten Beschäftigungsmöglichkeiten liegen somit auf der Hand – noch dazu ideal zu verknüpfen mit der täglichen Fütterung:

- **Schnüffeln!** Einfache Suchspiele, die das Aufstöbern von Essbarem und Jagdbeute nachahmen, kann jeder seinem Hund täglich bieten. Ideen dafür gibt's bei SPASS-MIT-HUND zum Beispiel [hier](#) .
- **Kauen!** Mit einfachsten Mitteln können Sie das tägliche Futter so überreichen, dass Ihr Hund reißen, nagen, kauen und schlecken muss, um daran zu kommen. Packen Sie Snackpakete aus Papier und Pappe oder servieren Sie die Mahlzeit in füllbaren Naturkautschuk-Kauspielzeugen. Anregungen dazu gibt's bei SPASS-MIT-HUND zum Beispiel [hier](#).



Lust auf Lesestoff dazu?

Eigenlob stinkt bekanntlich: Aber gerade, weil uns die Beutegreifer-Liebingshobbies so am Herzen liegen (so einfach umsetzbar und dabei aus Hundesicht so beglückend und zudem wichtig für einen ausgeglichenen Familienbegleiter), haben wir ihnen zwei Bücher gewidmet. Wir laden Sie ein, mit uns auf Entdeckung zu gehen: Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig und ideenreich sich auch im ganz normalen Alltag Schnüffelspiele und Kauspielspaß umsetzen lassen. Wer sich oder anderen eines der Bücher zu Weihnachten schenken möchte: Im [SPASS-MIT-HUND-Shop](http://www.spass-mit-hund.de) versenden wir versandkostenfrei – und das bis kurz vor Toresschluss

Hobbies territorial

Es ist typisch Hund, das eigene Territorium zu durchstreifen, darauf aufzupassen, an seinen Grenzen zu bellen und alles Ungewöhnliche zu erkunden. Die meisten Hunde streifen auch gern einmal außerhalb des Territoriums herum – um dann wieder nach Hause zurück zu kehren. Zugegeben: Territoriale Hobbies können im Alltag nur begrenzt gefördert und ausgelebt werden. Was aber problemlos möglich ist, sind Streifzüge und ausgiebiges Erkunden:

- Machen Sie mit Ihrem Hund regelmäßig kleine Ausflüge in neue Umgebungen, und lassen Sie ihn auch auf den gewohnten Wegen ausgiebig „die Hundezeitung lesen“! Mehr mehr darüber wissen will, liest bei SPASS-MIT-HUND zum Beispiel [hier](#) nach.
- Geben Sie Ihrem Vierbeiner bewusst Gelegenheit, interessante „Mitbringsel“ (z.B. Kartons oder andere Verpackungen Ihrer Einkäufe; Kleidungsstücke, die in Berührung mit anderen Tieren gekommen sind, usw.) zu erkunden.





Hobbies sozial

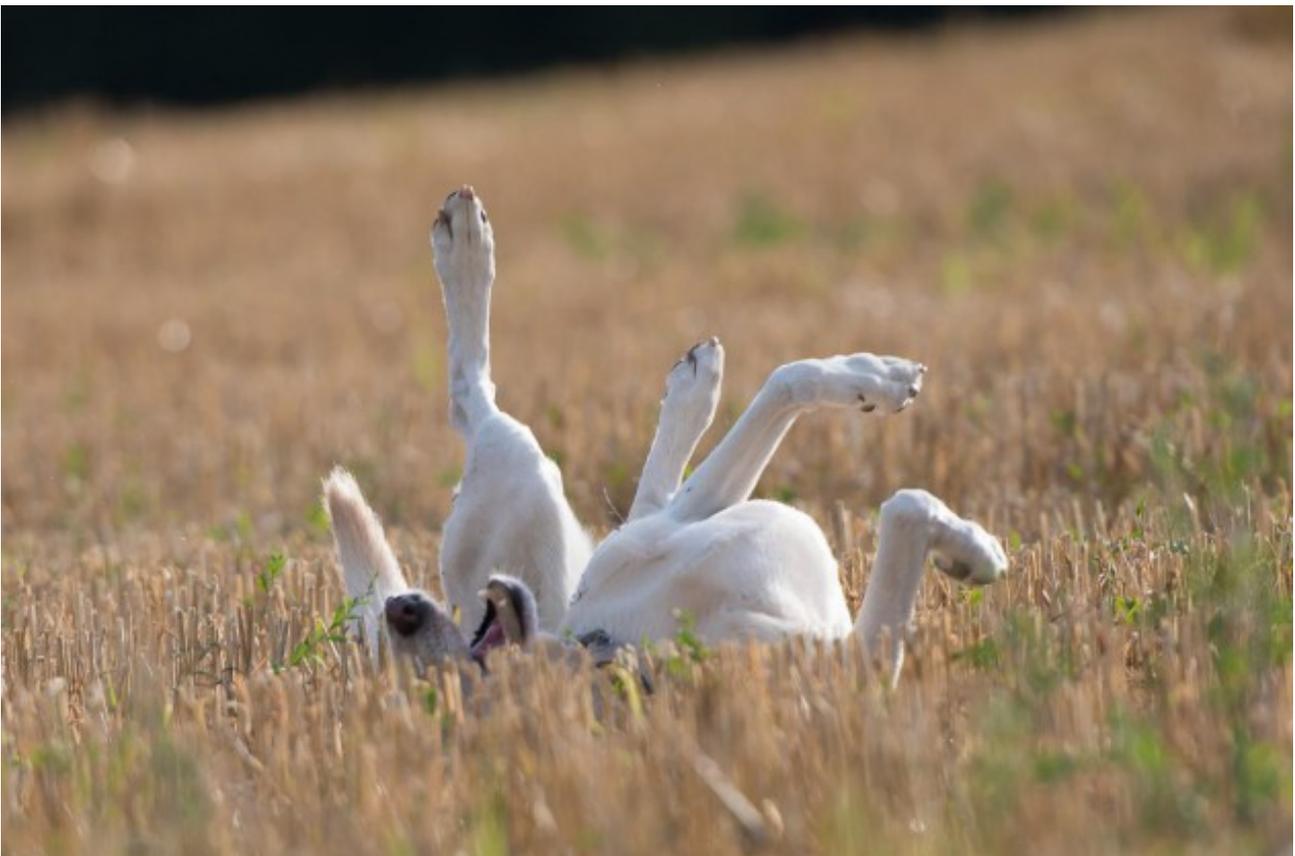
Unabhängig davon, ob Ihr Hund rassebedingt eigenständig ist oder eine besondere Freude an Kontakt und Kooperation hat: Alle Hunde sind gerne mit ihrer Familie und ihren Freunden zusammen – und zwar sowohl mit Artgenossen als auch mit Menschen. Ihnen gute Kontakte zu ermöglichen, bringt Abwechslung in den Hunde-Alltag:

- Nahe beim Menschen sein, vielleicht sogar im direkten [Körperkontakt](#) (wenn es beiden gefällt, darf das auch auf dem Sofa sein!), Streicheln, [gemeinsames Spiel](#) – oder einfach nur „dabei sein“: das klingt unspektakulär, macht Hunde aber sehr glücklich. Können Sie Ihrem Hund in Ihrem Alltag vielleicht noch „mehr“ davon bieten?
- Hunde brauchen und genießen Freundschaften zu anderen Hunden. Besonders wertvoll – und oft viel besser als wildes Spiel – ist [gemeinsames Spaziergehen!](#).



Das Leben mit Hund ist schön – 17/24: Individuelle Vorlieben – individuelles Glück

In Teil 16/24 von „Das Leben mit Hund ist schön“ haben wir uns mit Hobbies beschäftigt, die alle Hunde teilen und mit denen Sie wirklich alle Hunde glücklich machen können – weil sie typisch „Hund“ sind! Es gibt aber auch Vorlieben, die sind ganz individuell – und so verschieden, wie die Persönlichkeiten unserer Hunde. Der eine ist ein leidenschaftlicher Sonnenanbeter, der andere genießt das Autofahren, ein weiterer ist besonders glücklich im Wasser und so weiter. Haben Sie Lust, Ihrem Hund das Leben noch ein Stückchen schöner zu machen? Dann machen Sie sich seine individuellen Vorlieben bewusst – und überlegen Sie, ob Sie es Ihrem Hund ermöglichen können, diesen noch häufiger nachzugehen.



Glücklichen Hunden beim Leben zuzusehen (so wie hier die regelrecht lachende Sun beim Wälzen im Stoppelfeld), das macht auch uns Menschen Freude. Wenn Sie Ihrem Hund also etwas Gutes tun, dann tun Sie gleichzeitig auch etwas für sich!

Den Vorlieben auf der Spur

Mit Sicherheit werden Ihnen auf Anhieb eine Menge Vorlieben Ihres Hundes einfallen. Wenn Sie aber noch mehr davon herausfinden wollen, dann legen Sie sich doch über ein paar Tage einen Zettel bereit, auf den Sie individuelle Leidenschaften und Hobbies Ihres Hundes eintragen, wann immer sie Ihnen im Alltag begegnen. Dabei machen Sie zunächst keinen Unterschied, ob es sich bei den Vorlieben aus Ihrer Sicht um „erwünschte“ oder um „unerwünschte“ Verhaltensweisen handelt (zum Beispiel: das Wälzen in Gülle oder das Jagen von Eichhörnchen)!



Vorlieben-Liste: Die Auswertung

So werten Sie Ihre Liste aus:

- Bestimmt gibt es eine Menge Hobbies und Vorlieben, deren Ausleben Sie Ihrem Hund unbesorgt und immer wieder anbieten können – und mit dem Sie ihm immer wieder Glücksmomente verschaffen können. Tun Sie es gerne :-)
- Eine Reihe von Vorlieben kann jedoch nicht direkt ausgelebt werden (zum Beispiel aus den Bereichen Jagen, Hüten, Territorialverhalten). Überlegen Sie, ob es nicht umlenkbar ist – und ob Sie die Erfolgserlebnisse, die Ihr Hund dabei hat, nicht auf andere Weise nachahmen können (Beispiel: das Hetzen eines Eichhörnchens durch die gelegentlich „Jagd“ nach einem Spielzeug, das Bewachen des Territoriums zuhause durch ausgedehnte Streifzüge und ausgiebiges Erkunden in wechselnden Umgebungen usw.).
- Und klar: Bestimmt gibt es auch Vorlieben, die Sie gar nicht weiter vertiefen mögen (das Wälzen im frisch gegüllten Feld oder der verwesenden Maus, zum Beispiel?). Aber mit Sicherheit ist Ihre Liste noch lang – und es gibt genügend andere Vorlieben, die Sie Ihrem Hund ermöglichen können.

So verschieden sind sie!

Lassen Sie sich inspirieren: Diese wunderbaren Beispiele haben uns SPASS-MIT-HUND-Leser zugeschickt. In einigen der Hobbies werden Sie bestimmt auch Ihren eigenen Vierbeiner wiedererkennen. Andere wiederum sind so speziell und einzigartig, wie es auch unsere Hund sind!



Das ist Malou – und ihr größtes Glück ist es, auf der großen Wiese einfach mal richtig Gas geben zu können! Ein Hobby, das sie mit einer Menge Hunden teilt.



Laika, eine große Staffhündin, ist zwar eigentlich ein aktiver Hund, liebt aber anscheinend Musik. Bei Gitarren-Übungsstunden von Herrchen legt sich gerne in den für sie viel zu kleinen Gitarrenkoffer – und schläft zum Klang klassischer Gitarre sogar ein. Auch beim Klavierspiel kommt sie immer dazu, legt sich neben das Klavier und hört zu.



Monty geht tagsüber mit Frauchen zur Arbeit in eine Tierarztpraxis – und liebt es, nach Feierabend zu chillen und einfach abzuhängen. Glücklicherweise macht man ihn auch im Sommer, wenn er im Garten in der Sonne liegen kann.



Anselmo ist überglücklich am Strand! Sand, Wasser, ein bisschen Wind, sein Frisbee und seine Menschen – darum darf er so oft wie möglich Urlaub in Holland machen!



Besonders die Weite des Strandes liebt Kaylinn: Wenn sie dort als „Flughund“ riesen Runden drehen kann, ist sie am glücklichsten und hat meist ein „Lächeln“ im Gesicht.





Lyko (links im Bild) ist besonders glücklich, wenn er mit seinen Menschen unterwegs durch die Natur streifen und dabei irgendwas durch die Gegend tragen kann. Das Fellbündel rechts im Bild ist Bounty – mit Frauchens Mütze. Sie liebt es, Frauchen Mützen, Handschuhe oder Socken zu klauen und damit herumzualbern.



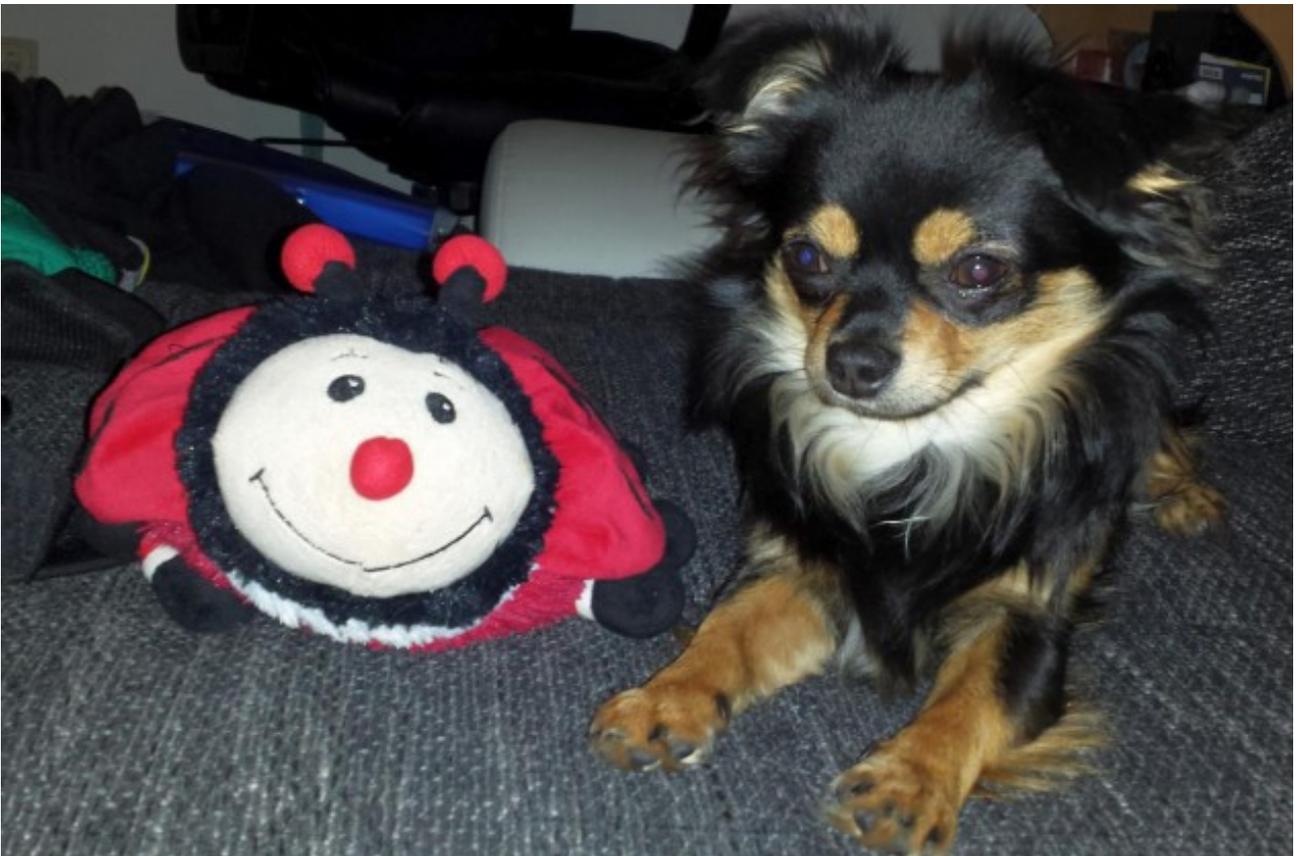
Auf eine Menge Hunde scheint Schnee eine ähnliche Anziehungskraft zu besitzen wie auf Kinder. Oben freut sich Sky...



... und hier grinsen Pacco (links) und hüpfen Yessi (rechts).



Paula ist überglücklich, wenn sie mit Frauchen Tricksen darf.



Eigentlich hätte Frauchens altes Lavendelkern-Wärmekissen in Form eines Marienkäfers längst ersetzt werden sollen – aber Chihuahua Meister Yoda liebt es heiß und innig – und darf es natürlich behalten.



Dackel-Terriermix Luzi benutzt den Fadenvorhang an der Terrassentüre als Streichelmaschine und genießt es, wenn der Wind die Fäden leicht bewegt. Bei Windstille bewegt sie selbst den Kopf leicht hin und her und legt dabei die Fäden immer wieder um ihren Kopf.



Birte liebt den direkten Körperkontakt. Wann immer möglich, liegt sie in direkter Berührung zu ihren Menschen.



Timon ist ein Weltenbummler – und liebt es, mit Frauchen gemeinsam auf Reisen zu gehen!
Ist es nicht großartig, wie verschieden sie alle sind?

Das Leben mit Hund ist schön – 18/24: Erfolg macht glücklich – das Werkzeug der Talentliste

Hier kommt ein Werkzeug, mit dem Sie die Talente und Vorlieben Ihres Hundes gezielt aufspüren können: die Talentliste!

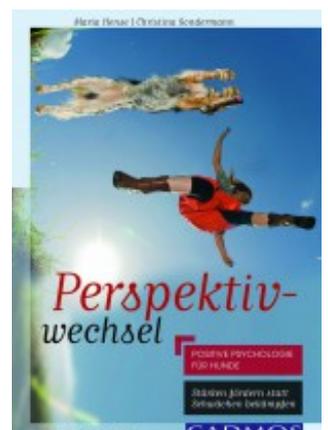


Der Hintergrund

Lebewesen, die viel Gelegenheit haben, ihre Talente, besonderen Fähigkeiten und Vorlieben auszuüben, sind zufriedener, glücklicher, ausgeglichener – das gilt für uns Menschen genau so wie für unsere Hunde. Der Erfolg macht selbstbewusst, bringt uns zum Aufblühen – und das Bedürfnis, Erfolgserlebnisse in unerwünschten Verhaltensweisen zu suchen, wird geringer. Viele gute Gründe, zum Talentscout für den eigenen Vierbeiner zu werden. Finden Sie also seine Stärken – und bauen Sie sie aus!

Erst recht für Problemhunde!

Gerade dann, wenn Ihr Zusammenleben von besonderen Herausforderungen gekennzeichnet ist, sollten Sie sich erst recht auf die Suche nach den Dingen machen, die Ihr Hund besonders gut kann und die ihm (und auch Ihnen) Erfolgserlebnisse verschaffen. Stärken stärken statt (ausschließlich) Schwächen therapieren – das ist Bestandteil der sogenannten „Positiven Psychologie“ ... und führt nicht selten dazu, dass Probleme in den Hintergrund treten, sich deutlich bessern – und in manchen Fällen sogar verschwinden. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, lesen Sie in unserem [Buch „Perspektivwechsel“](#) – oder Sie stöbern im [SPASS-MIT-HUND-Adventskalender](#).



Talentsuche systematisch

Die Talente Ihres Hundes können Sie auf dreierlei Weise herausfinden – am besten, Sie nehmen dafür Stift und Zettel zur Hand:

- Erstellen Sie zunächst eine Liste, welche Leidenschaften und Hobbies Ihr **individueller** Hund hat (wie vielfältig dies sein kann, darüber lesen Sie nach in [Klappchen 17 des Adventskalenders](#)). Lassen Sie die Liste ruhig ein paar Tage liegen und tragen Sie immer wieder nach: Bestimmt gibt's eine Menge im Alltag Ihres Hundes, was ihm Glücksmomente verschafft, Ihnen aber auf Anhieb nicht einfällt.
- Schauen Sie in ein **Rassehandbuch** (ein [kostenloses Online-Rasselexikon](#) gibt's zum Beispiel auf der Webseite des VDH): Lesen Sie nach, für welchen Verwendungszweck die Rasse Ihres Hundes (oder die, die in Ihrem Hund vermutlich mitgemischt haben) ursprünglich gezüchtet worden sind, das heißt, welche Eigenschaften und Fähigkeiten züchterisch gesteigert worden sind. Lassen sich hieraus noch Hobbies ableiten, die Sie noch nicht auf Ihrer Liste individueller Talente stehen haben? Vielleicht, weil Sie Ihnen nicht auf Anhieb als Vorlieben Ihres Hundes eingefallen sind oder weil Sie sie noch nicht ausprobiert haben, sich aber vorstellen könnten, dass Sie auch Ihrem Hund Glücksmomente verschaffen?
- Denken Sie anschließend noch an **Hobbies, die alle Hunde teilen** (darüber können Sie in [Klappchen 16 unseres Adventskalenders](#) nachlesen). Eine Menge davon haben Sie bestimmt schon bei der Auflistung der individuellen Vorlieben und auch rassespezifischer Hobbies aufgeschrieben – aber vielleicht können Sie Ihre Liste noch komplettieren.

Und? Wie lang ist Ihre Liste? Vermutlich viel länger, als Sie ursprünglich gedacht hätten?

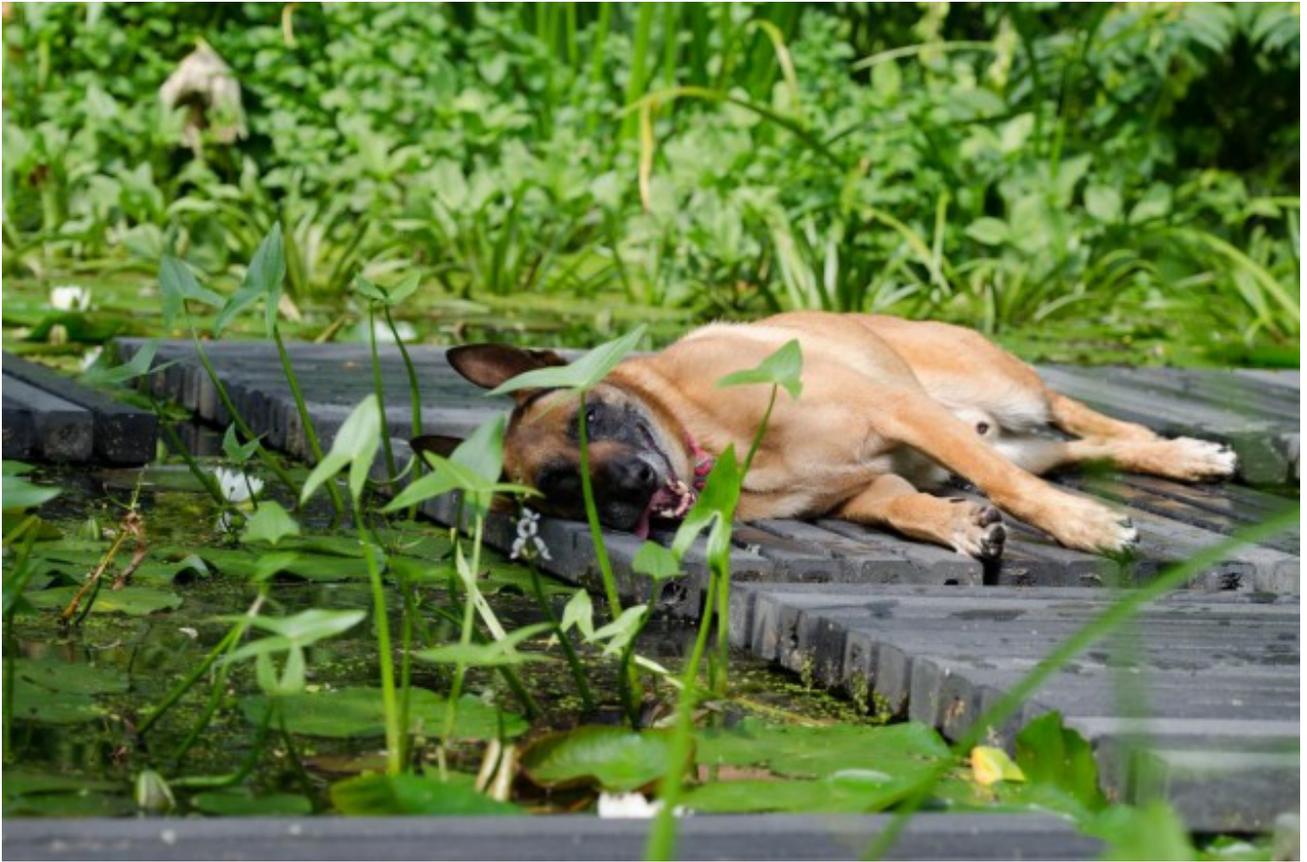
Tipp

Auch, wenn Ihnen nicht jede Vorliebe Ihres Hundes auslebbar erscheint oder sie sogar in die Kategorie „unerwünschtes Verhalten“ fällt: Überlegen Sie, ob Sie sie gegebenenfalls umlenken können! Ein leidenschaftlicher Sichtjäger hätte vielleicht Spaß an Suchspielen mit den Augen (zum Beispiel: Suche nach einem weißen Fähnchen), ein sehr territorialer Vierbeiner an Erkundungs-Streifzügen in wechselnden Umgebungen und so weiter. Und selbst, wenn Ihnen ein Hobby überhaupt nicht auslebbar erscheint: Garantiert gibt's auf Ihrer Liste nun jede Menge Alternativen, mit denen sich Ihr Hund **STATTDESSEN** Erfolgserlebnisse verschaffen kann.

Talentliste als Vordruck

Einen Vordruck, mit dem Sie sich eine Talentliste für Ihren persönlichen Vierbeiner ganz komfortabel erstellen können, können Sie sich – natürlich kostenlos – [hier bei uns als pdf-Datei herunterladen](#).





Das Leben mit Hund ist schön – 19/24: Die SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke

Sie suchen noch nach einem schönen Geschenk für einen Hundefreund / eine Hundefreundin – oder wollen dem eigenen Hund eine kleine Freude bereiten? Da hätten wir was für Sie: Die original SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke!



Ein besonderes artgerechter Beschäftigungsspaß. Pädagogisch wertvoll, vielfältig wandelbar und deshalb nie langweilig. Auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter spielbar, für Hunde aller Altersgruppen. Außerdem robust, pflegeleicht und selbstverständlich waschbar.

Und die beste Nachricht: Die [Spielanleitung](#) bekommen Sie von uns geschenkt – und den Rest des Zubehörs haben Sie mit ziemlicher Sicherheit bereits Zuhause!

Die Idee dahinter:

Hunde schnüffeln, wühlen und buddeln für Ihr Leben gern. Und: Es gilt als besonders artgerecht, wenn sie sich unter Einsatz ihrer Nase einen Teil ihrer Tagesration erarbeiten dürfen.

Die original SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke ermöglicht Futterschnüffeln auf kleinstem Raum – und in jeder Menge Variationen: Je nachdem, auf welche Weise die Decke zusammengelegt, zusammengefaltet oder zusammengerollt wird, ergeben sich immer neue Versteck-Möglichkeiten.



Und so geht's:

Die Komponenten für die original SPASS-MIT-HUND-Schnüffeldecke:

- eine möglichst große und gerne dicke Woldecke / Fleece-Decke / Heimdecke / Wohndecke – wie Sie sie vermutlich noch zuhause in Ihren Beständen haben. Sie sollte maschinenwaschbar sein,
- ein Ausdruck der [Spielanleitung](#), [hier bei uns als pdf-Datei zum Download](#) (natürlich kostenlos),
- und wenn's ein Geschenk werden soll, zusätzlich ein Schleifenband, eine schöne Kordel oder Ähnliches, mit der Sie die Decke hübsch eingerollt und mit daran befestigter Anleitung überreichen können.



Die original SPASS-MIT-HUND Schnüffeldecke



© Christina Sondermann 2015

Liebe(r) Hundefreund(in),

...herzlichen Glückwunsch: Sie halten eine hochwertige Schnüffeldecke für Ihren Vierbeiner in Ihren Händen! Ein pädagogisch wertvoller, besonders artgerechter Beschäftigungsspaß. Vielfältig wandelbar und dadurch nie langweilig. Auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter spielbar, für Hunde aller Altersgruppen. Außerdem robust und selbstverständlich waschbar.

Die Anleitung

- In der Schnüffeldecke darf sich Ihr Hund einen Teil seiner Tagesration mit der Nase erarbeiten - und dabei nach Herzenslust wühlen und buddeln.
- Nehmen Sie dafür eine Hand voll Futterbröckchen (zum Beispiel Trockenfutter oder kleine Hundekekse) und verstecken Sie sie je nach unten vorgeschlagener Spielart auf verschiedene Art und Weise in der Decke.
- Wenn Ihr Hund noch keine Erfahrung darin hat, ausdauernd zu suchen, machen Sie es ihm leicht: Verstecken Sie reichlich Futter, das möglichst einfach zu finden sein sollte.

Viel Freude
mit diesem
Qualitäts-
produkt!

Deckenberg:

Legen Sie die auseinandergefaltete Decke in locker zu einem „Haufen“ zusammen. In den Falten wird Futter versteckt



Lasagne:

Falten Sie die auseinandergefaltete Decke so oft zusammen, bis es nicht mehr weitergeht. Die sich ergebenden Seitentaschen sind Ihre Futterverstecke.



Schnüffelkiste:

Stopfen Sie die auseinandergefaltete Decke in eine Plastikbox oder einen großen Karton (in den Ihr Hund entweder mühelos komplett hineinsteigen kann oder über dessen Rand er bequem den Kopf zum Schnüffeln hineinhalten kann). Verstecken Sie Futter zwischen den Falten.

Wrap:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Legen Sie eine lange Reihe Futterbröckchen darüber. Dann rollen Sie die Decke zusammen - und fertig ist der Hunde-Wrap!



Calzone:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Auf die eine Hälfte legen Sie ein paar Futterbröckchen, die andere Hälfte klappen Sie einfach darüber, so dass die Futterbröckchen bedeckt sind.



Futterschnecke:

Falten Sie die ausgebreitete Decke ein- bis zweimal in Längsrichtung. Die so entstehende „Bahn“ rollen Sie zusammen. Stopfen Sie dann von beiden Seiten Futter zwischen die Windungen Ihrer Futterschnecke.



Liegender Teppich:

Breiten Sie die Decke flach auf dem Boden aus. Legen Sie einige Stückchen Futter darunter.



Lust auf noch mehr Schnüffelspaß?

„Einfach schnüffeln. Nasenspiele für den Hundealltag“
(Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, € 9,95)

...ist ein ganzes Buch voller Ideen - bestellbar über den Buchhandel oder versandkostenfrei im Shop von www.SPASS-MIT-HUND.de



www.facebook.com/spassmithund



www.SPASS-MIT-HUND.de
die Seiten wider die Langeweile
& den grauen Hundealltag.

Tipp

Vor dem Einsatz (egal, ob als Geschenk oder für den Eigengebrauch) waschen Sie die Decke einmal in der Waschmaschine durch: Gebrauchte Decken werden dadurch wie neu, bei neuen Decken werden Schadstoffe (z.B. chemische Farbstoffe) ausgespült, die nicht mit der Faser verbunden sind.

Und nun viel Spaß beim grenzenlosen Schnüffeln!



Die original SPASS-MIT-HUND Schnüffeldecke

© Christina Sondermann 2015



Liebe(r) Hundefreund(in),

...herzlichen Glückwunsch: Sie halten eine hochwertige Schnüffeldecke für Ihren Vierbeiner in Ihren Händen! Ein pädagogisch wertvoller, besonders artgerechter Beschäftigungsspaß. Vielfältig wandelbar und dadurch nie langweilig. Auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter spielbar, für Hunde aller Altersgruppen. Außerdem robust und selbstverständlich waschbar.

Die Anleitung

- In der Schnüffeldecke darf sich Ihr Hund einen Teil seiner Tagesration mit der Nase erarbeiten - und dabei nach Herzenslust wühlen und buddeln.
- Nehmen Sie dafür eine Hand voll Futterbröckchen (zum Beispiel Trockenfutter oder kleine Hundekekse) und verstecken Sie sie je nach unten vorgeschlagener Spielart auf verschiedene Art und Weise in der Decke.
- Wenn Ihr Hund noch keine Erfahrung darin hat, ausdauernd zu suchen, machen Sie es ihm leicht: Verstecken Sie reichlich Futter, das möglichst einfach zu finden sein sollte.

Viel Freude
mit diesem
Qualitäts-
produkt !

Deckenberg:

Legen Sie die auseinandergefaltete Decke in locker zu einem „Haufen“ zusammen. In den Falten wird Futter versteckt



Lasagne:

Falten Sie die auseinandergefaltete Decke so oft zusammen, bis es nicht mehr weitergeht. Die sich ergebenden Seitentaschen sind Ihre Futterverstecke.



Calzone:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Auf die eine Hälfte legen Sie ein paar Futterbröckchen, die andere Hälfte klappen Sie einfach darüber, so dass die Futterbröckchen bedeckt sind.



Liegender Teppich:

Breiten Sie die Decke flach auf dem Boden aus. Legen Sie einige Stückchen Futter darunter.

Schnüffelkiste:

Stopfen Sie die auseinandergefaltete Decke in eine Plastikbox oder einen großen Karton (in den Ihr Hund entweder mühelos komplett hineinsteigen kann oder über dessen Rand er bequem den Kopf zum Schnüffeln hineinhalten kann). Verstecken Sie Futter zwischen den Falten.

Wrap:

Breiten Sie die Decke auf dem Boden aus. Legen Sie eine lange Reihe Futterbröckchen darüber. Dann rollen Sie die Decke zusammen - und fertig ist der Hunde-Wrap!



Futterschnecke:

Falten Sie die ausgebreitete Decke ein- bis zweimal in Längsrichtung. Die so entstehende „Bahn“ rollen Sie zusammen. Stopfen Sie dann von beiden Seiten Futter zwischen die Windungen Ihrer Futterschnecke.



Lust auf noch mehr Schnüffelspaß?

„Einfach schnüffeln. Nasenspiele für den Hundelltag“
(Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, € 9,95)

...ist ein ganzes Buch voller Ideen - bestellbar über den Buchhandel oder versandkostenfrei im Shop von www.SPASS-MIT-HUND.de



www.SPASS-MIT-HUND.de
die Seiten wider die Langeweile
& den grauen Hundelltag.



www.facebook.com/spassmithund

Das Leben mit Hund ist schön – 20/24: Hunde unter sich – Tipps für gutes Spiel

Alle Hunde brauchen Hundekontakt, um glücklich zu sein. Denn nur mit Artgenossen können sie „in Muttersprache“ sprechen. Vorab: Hundekontakt heißt explizit nicht, dass unbedingt gespielt werden muss. Eine Menge erwachsener Hunde haben daran kein großes Interesse mehr. Ein gemeinsamer Spaziergang zum Beispiel ist mindestens genau so wertvoll und teils noch ein besseres (weil ruhigeres) „Sozialtraining“ als das gemeinsame Herumtoben.



Wenn allerdings gespielt wird, dann gibt's ein paar Dinge, auf die Sie achten sollten – damit im Spiel tatsächlich gutes Sozialverhalten geübt wird, und nicht Aufregung, Wildheit oder grober Umgang miteinander.

So sieht gutes Spiel aus!

Das sind die Elemente eines guten Spiels:

- Damit ein Spiel harmonisch bleibt, ist es am besten, wenn nur zwei Spielpartner miteinander toben. Größere Gruppen sind nur etwas für nervenstarke Hunde mit absolut sicherem Sozialverhalten.
- Für ungeübte Spieler kann es besser sein, auf begrenztem Raum zu spielen, der zudem beispielweise durch Möbelstücke oder Sträucher strukturiert ist. So können keine Rennspiele entstehen, bei denen die Hunde oft sehr aufgeregt werden.



- Bei einem „guten“ Spiel erkennen Sie bestimmte „Spielsignale“. Damit versichern die Hunde sich, dass sie noch in Spielstimmung sind. Beispiele dafür sind: ein „albernes“ Spielgesicht, Hüpfen, Pfotenschlagen, Kopfschlenkern und Verbeugungen. Die Bewegungen sind oft übermäßig und übertrieben (zum Beispiel eine sperrangelweit aufgerissene Schnauze). Übrigens können solche Spielsignale zwischen Hunden, die oft miteinander spielen, verschwinden. Spielen dieselben Hunde dann mit fremden Vierbeinern, tauchen die Signale wieder auf.
- Die Rollen im Spiel wechseln: Mal ist der eine der Gejagte, mal der andere.
- Beide Hunde bremsen sich. Grobes Rempeln, Reißen am Fell oder andere Anzeichen von starkem Körperkontakt kommen nicht vor. Manche Hunde spielen mit bestimmten Spielkameraden relativ grob – und alle Beteiligten lieben es. Das ist okay, solange die Hunde sich anderen Spielpartnern anpassen können und dann sanfter spielen. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Hund genügend Gelegenheit hat, mit anderen Spielpartnern einen sanfteren Spiel-Stil zu üben.
- Es gibt immer wieder Mikro-Spielpausen. Dieses sehr kurze Verharren beider Spielpartner reguliert die Aufregung im Spiel. Es gibt den Hunden die Möglichkeit zu überprüfen, ob beide noch in Spielstimmung sind.
- Nur geübte Spieler können länger als 10 Minuten spielen, ohne zu überdrehen. Beenden Sie das Spiel vorsorglich nach ein paar Minuten – zum Beispiel, indem Sie Ihren Hund heraussuchen und mit Futter belohnen. Auf gleiche Weise beenden Sie das Spiel früher, wenn Sie sehen, dass ein Spiel gröber wird oder ein Spielpartner vergeblich versucht, sich dem Spiel zu entziehen.



Übrigens – auch, wenn Ihr Hund gerne und oft mit Artgenossen spielt: Sorgen Sie dafür, dass er mindestens genau so oft Gelegenheit hat, andere Hunde auch ruhig und ohne Spiel zu begrüßen – auch, wenn die Leine dran ist. Das wird Ihnen beiden das Überleben im Alltag erleichtern!

Das Leben mit Hund ist schön – 21/24: Was kommt in den Napf?

Zugegeben: Über kaum ein anderes Thema lässt sich in der Hundewelt so kontrovers diskutieren wie über die „optimale“ Fütterung. Letztendlich ja auch gut und richtig: Zu einem glücklichen und gesunden Hundeleben gehört eine gesunde und ausgewogene Ernährung natürlich dazu. Wir sind der Meinung: DIE optimale Fütterung, die für ALLE Hunde gleich gut passt, gibt es nicht. Ob Sie sich für ein gutes Fertigfutter oder selbst zusammengestellte Mahlzeiten – roh oder gekocht – entscheiden: dafür kann es viele gute Gründe geben. Auch kann es sein, dass sich im Laufe des Hundelebens die Bedürfnisse ändern und Sie die Ernährung Ihres Vierbeiners umstellen müssen. Die folgenden Tipps rund ums große Fressen gelten für alle (vielen Dank besonders an Renate Scherzer, www.canine-bowen.de, fürs geteilte Wissen!).



Wie oft wird gefüttert?

Hunde möchten mehrmals täglich fressen! Nur eine einzige Mahlzeit zu erhalten, entspricht nicht ihren natürlichen Bedürfnissen. Wenn möglich, geben Sie zwei bis drei Mahlzeiten pro Tag – es dürfen auch gerne mehr sein (wobei die Gesamt-Tagesration natürlich die gleiche bleibt)!

Gibt's optimale Fütterungszeiten?

Halten Sie sich nicht sklavisch an genaue Uhrzeiten – aber geben Sie Ihrem Hund ruhig die Sicherheit, dass er zu bestimmten Tageszeiten eine Mahlzeit bekommt (zum Beispiel dann, wenn auch Sie Ihre Mahlzeiten einnehmen).

Futter nicht nur aus dem Napf!

Es macht Hunde sehr glücklich, sich einen Teil ihrer Mahlzeiten erarbeiten zu dürfen – gerne in Verbindung mit den [Lieblingshundehobbies Kauen und Schnüffeln!](#) Gefüllte Naturkautschuk-Kauspielzeuge (allen voran der

Kong), Futterbälle, Snackpakete aus Kartons und Packpapier, sogenannte „Anti-Schlingnäpfe“, Suchspiele nach ausgestreutem Futter, Schnüffeldecken – Hunde lieben das! Übrigens dürfen Sie die Zeit, die Ihr Hund auf diese Weise mit der Nahrungsaufnahme verbringt, als vollwertige Beschäftigungszeit anrechnen!



Abwechslung darf sein!

Wenn Ihr Hund es verträgt, dann wechseln Sie gelegentlich das Futter (gerade bei Fertigfutter natürlich mit sorgfältiger und langsamer Umstellung) oder seine Bestandteile. So können Sie noch sicherer sein, dass Ihr Hund das bekommt, was er braucht. Um ihm dann und wann andere Geschmackserlebnisse zu geben, dürfen Sie ihm auch ab und an [etwas von Ihren Mahlzeiten geben](#) (und zum Beispiel in den Kong stopfen) – Voraussetzung natürlich, die Speisen sind ungewürzt und Sie ziehen das „Extra“ von der Tagesration ab.

Bekommt mein Hund, was er braucht?

Sicher ist sicher: Lassen Sie gelegentlich berechnen, ob Ihre Ration ausgewogen ist – und ob Ihr Hund wirklich das bekommt, was er braucht oder ob Sie noch bestimmte Komponenten (z.B. Vitamine) zufüttern müssen. Das ist vor allem dann „Pflichtprogramm“, wenn Sie das Futter selbst zubereiten. Ansprechpartner hierfür ist zunächst Ihr Tierarzt. Falls er die Berechnung nicht selbst durchführt, wird er wissen, an wen Sie sich wenden können.



Rundherum gesund – oder geht's besser?

Ihr Hund hat Fell- und/oder Hautprobleme (z.B. glanzlos, schuppig, Juckreiz), häufig Verdauungsbeschwerden (Kotabsatz mehr als 2x täglich, Durchfall, Verstopfung, häufiges Erbrechen), Allergien, häufige Entzündungen (z.B. der Ohren oder Analdrüsen), schlechten Atem, starke Zahnsteinbildung, ist ständig unruhig oder ausgesprochen träge, ist über- oder untergewichtig? Dann sollten Sie die mit Unterstützung Ihres Tierarztes die Fütterung Ihres Hundes überprüfen. Bedenken sie jedoch: Die Fütterung ist nur EIN Puzzlestück im Gesamtbild eines gesunden Hundes. Werfen Sie immer auch einen Blick auf seine restlichen Lebensbereiche.

Woran erkenne ich die Qualität von Fertigfutter?

Wenn Sie sich für Fertigfutter entscheiden, dann wählen Sie ein Gutes aus! Höhere Preisklassen, namhaften Marken, Hochglanzwerbung mit blumigen Versprechen sind leider keine Garanten für Qualität. Damit Sie erkennen, ob Sie ein gutes Futter vor sich haben, müssen Sie das Etikett lesen können. Eine gute Quelle (für Hunde- und Katzenfutter) haben wir bei www.cats-country.de gefunden. Beispiele für die Auswertung von Etiketten haben wir bei pets-nature.de entdeckt. Im folgenden Kasten schon einmal ein kleiner „Crashkurs“, mit dessen Hilfe Sie bereits grob die Spreu vom Weizen trennen können.

Crashkurs Etikettenkunde

Da die Auflistung der angegebenen Inhaltsstoffe nach dem Gewicht erfolgt: Achten Sie darauf, dass der Fleischanteil an erster Stelle steht – und nicht Getreide! Aber Achtung: Damit es sich bei dem „Fleisch“ tatsächlich um hochwertiges Muskelfleisch handelt, müssen Sie genau nachlesen. Ein Beispiel der Begrifflichkeiten:

- „Rindfleisch“ = reines Fleisch – allerdings gewogen inklusive seines Anteils von Wasser und Fett von ca. 70 %.
- „Rindfleischmehl“ = Rindfleisch, dem das Wasser entzogen wurde, gewogen NACH dem Trocknen,
- „Rind“ = alles vom Rind, d.h. im Regelfall tierische Nebenerzeugnisse / Schlachtabfälle, kein Fleisch

- „Rindermehl“ = alles vom Rind in getrockneter Form, d.h. im Regelfall tierische Nebenerzeugnisse / Schlachtabfälle, kein Fleisch
- „Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse“: alles aus der Verarbeitung des Tierkörpers. d.h. hier muss kein Fleisch enthalten sein!



Das Leben mit Hund ist schön – 22/24: Geschenktipp! Zergel- und Suchspielzeug aus Fleece

Diese nette Geschenkidee erfreut garantiert jeden Vierbeiner (vielen Dank an Anette Lüke und Senta für diese Inspiration!): Mit ein paar Fleece-Streifen lässt sich auf einfache Weise ein schönes Spielzeug flechten, dass sich nicht nur zum Zergeln, als Suchobjekt und zum Apportieren eignet...



...sondern auch super als Leckerchen-Versteck!



Für die „Basisvariante“ (ca. 20 cm langes „Flechtstück“) werden jeweils vier 80 cm lange, 8-10 cm breite Streifen Fleece-Stoff verwendet (Fleece vor der Verwendung waschen, damit Farbstoffrückstände etc. ausgespült werden!).

Und dann wird geflochten, was das Zeug hält. Anschauliche Anleitungen dafür in bewegten Bildern gibt's bei youtube, zum Beispiel hier:

Und eine [toll aufbereitete Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Fotos](#) haben wir bei www.tierverstand.com gefunden.

Wir wünschen viel Spaß beim Basteln – und Spielen!

Das Leben mit Hund ist schön – 23/24: Dabei sein ist alles?!

Hunde sind hochsoziale Lebewesen. Bei ihren Menschen zu sein und viel Zeit mit ihnen verbringen zu dürfen, bedeutet ihnen alles.



Darf er mit?

Ihr Hund genießt es sichtlich, Sie zu begleiten – und Sie mögen es auch, wenn er dabei ist? Gerade dann, wenn Sie sonst viel ohne Ihren Vierbeiner unterwegs sind, könnten Sie überlegen, ihn ein Stückchen mehr an Ihrem Leben „außer Haus“ teilhaben zu lassen:

- Sind an Ihrem Arbeitsplatz Hunde willkommen? Auch, wenn Ihr Hund dort „nur“ still unter dem Schreibtisch liegt und Sie sich ihm nicht explizit widmen können: Er wird Ihre Gesellschaft zu schätzen wissen – regelmäßig oder gelegentlich.
- Sie wollen einen Besuch machen und wissen genau, dass man sich dort freut, wenn Sie in vierbeiniger Begleitung kommen? Eine bessere Gelegenheit für einen Erkundungs- und Schnupperausflug in eine andere Umgebung und zu anderen Menschen könnte es kaum geben!
- Ihr Hund liebt das Autofahren oder lässt sich gerne im Fahrradanhänger chauffieren? Dann nehmen Sie ihn doch ab und an mit, wenn Sie kleine oder große Fahrten erledigen – auch, wenn sie nicht mit einem Extra-Spaziergang für den Hund verbunden sind!
- Wenn Ihr Hund ein Weltenbummler ist, dann freut er sich vielleicht darüber, mit Ihnen im Urlaub andere Regionen oder sogar neue Länder zu erkunden?
- Er ist im Restaurant gern gesehen, gerne dabei und dort auch besonders artig? Dann darf er vielleicht beim nächsten Essengehen mal wieder mit?

Sie merken schon: Die Möglichkeiten für Gemeinschaftserlebnisse sind vielfältig. Und ganz nebenbei kommt

dadurch auch eine Menge Abwechslung ins Hundeleben, weil Ihr Hund immer mal wieder Neues und Anderes kennenlernt. Positiver Nebeneffekt: Die Zeit, in der Ihr Hund Ausflüge macht, können Sie getrost als vollwertigen Teil der täglichen Beschäftigungsdosis betrachten.



...aber nicht um jeden Preis!

Logisch, dass Sie mit Augenmaß vorgehen. Nicht jeder Hund fühlt sich überall wohl – und unabhängig von den individuellen Befindlichkeiten gibt es Situationen, denen wirklich kein Hund ausgesetzt werden sollte:

- Weihnachtsmärkte, Jahrmärkte, Festumzüge, die Verkaufshallen großer Hundemessen und so weiter: Überall da, wo sich die Menschenmassen drängeln, es laut und eng ist, ist kein Hund glücklich. Trotzdem sind dort erschreckend viele Vierbeiner unterwegs. Solche Veranstaltungen finden aus Hundesicht auf zwei Ebenen statt: „Oben“ die gut gelaunten Menschen – „unten“ die gestressten Vierbeiner. Wenn Sie Ihrem Hund etwas Gutes tun wollen, dann halten Sie ihn dort fern!
- Sie hätten Ihren Hund schon gerne dabei, wissen jedoch, dass er in bestimmten Situationen nicht zur Ruhe käme oder Anzeichen von Überforderung zeigt? Dann haben Sie kein schlechtes Gewissen, Ihren Hund zu diesen Anlässen nicht mitzunehmen. Wenn er und auch Sie gestresst sind, hat niemand etwas davon.

Bedenken Sie stets: Hunde können es sich nicht aussuchen, ob sie mitkommen oder nicht. Wann immer Sie Ihren Hund mitnehmen, sind Sie für sein Wohlergehen verantwortlich. Übrigens: Ein schlechtes Gefühl, Ihren Hund nicht ständig mitzunehmen, brauchen Sie nicht zu haben. Hunde brauchen 16-20 Stunden Schlaf und Ruhe pro Tag – und viele Vierbeiner nutzen die Abwesenheit ihrer Menschen sehr gerne für ein Schläfchen!

Das Leben mit Hund ist schön – 24/24: das eBook zum Download

... 23 (und noch mehr) Denkanstöße, Ideen, Rezepte, und Anleitungen: das war der Adventskalender „Das Leben mit Hund ist schön!“.

Vom Adventskalender zum eBook

Zur „24“ sorgen wir dafür, dass aus den Einzelteilen ein Gesamtwerk wird – und legen den Adventskalender als „eBook“ unter den Christbaum: alle Beiträge in einer pdf-Datei, frei zum Herunterladen und Archivieren, Ausdrucken und Verschenken, Weiterleiten per Mail an Hundefreunde und so weiter.

Klicken Sie hier, um das eBook „[Das Leben mit Hund ist schön!](#)“ kostenlos herunterzuladen.

Klammer drum... das ist Positive Psychologie

Es würde uns freuen, ein wenig von unserer Leidenschaft für ein Thema weiter gegeben zu haben, das in der Humanpsychologie erst in jüngster Zeit an Bedeutung gewonnen hat – und die Hundewelt gerade erst erobert: die Positive Psychologie! Die Kernbotschaft „Mach dir das Leben schön – und die Probleme werden weniger“ und die drei Säulen

- positive Emotionen fördern
- positive Eigenschaften und Talente fördern
- positives Soziales Umfeld schaffen (inkl. artgerechte Haltung)

sind ebenso wirkungsvoll wie simpel .. und ihre große Bandbreite spiegelt sich den bisherigen 23 Beiträgen wider. Wer mehr lesen will: Wir haben da ein Buch zu ;-), dessen Erscheinen wir in Form unseres Adventskalenders mit etwas Verspätung nachgefeiert haben.



Maria Hense / Christina Sondermann

„[Perspektivwechsel. Positive Psychologie für Hunde](#)„
Stärken fördern statt Schwächen bekämpfen.

Cadmos Verlag, 19,95 €

Danke Danke Danke!

Die Resonanz auf unseren Adventskalender hat uns begeistert. Fast 70 Beiträge in Form von Genusstipps und Fotos sind bei uns eingegangen, die Bilder eines schöner als das andere. Selten so viele glückliche Hunde gesehen. Eine ganze Menge Bilder und Anregungen haben wir bereits in unseren Adventskalender eingebaut – viele weitere werden noch nachträglich hinzukommen. Noch einmal vielen herzlichen Dank an alle, die so engagiert mitgemacht haben!

Wir wünschen allen Zwei- und Vierbeinern eine gute Zeit!!!

